

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Anlage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Redamen die Beitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 114.

Mittwoch den 16. Mai

1888.

Gardinen!!

Specialität: Nur bessere Qualitäten zu sehr billigen Preisen.
Rouleaux-Stoffe in crème und weiss. 12102

Julius Heymann,

32 Langgasse 32,

Ausstattungs-Geschäft,

im „Adler“.

Für Damen.

19840

Anfertigung und Umarbeitung von Costümen,
Faquettes, Mänteln, Umhängen, unter Aufsicht und reeller
Behandlung.
Carl Engelhard, Langgasse 4 II.

Kinder- Wagen

aller Art von den einfachsten
bis zu den elegantesten kauft
man am billigsten in dem

Kinderwagen- Fabrik-Lager

VON 17298

Caspar Führer,
Kirchgasse 2.
Filiale:
Marktstrasse 29.



Die Apfelwein-Kellerei Friedr. Groll

empfehlen ihren prima Apfelwein in Flaschen
und Gebinden, auch zu Rheinwein sehr zu empfehlen.
Direkt im Keller vom Faß zu beziehen 19521

Adlerstraße 62.

Röderstraße 3.

Bestellungen werden entgegen genommen in der Cigarren-
handlung von J. Bergmann, Langgasse 22, und bei Herrn
Kaufmann V. Groll, Ecke der Schwalbacher- und Adlerstraße.

Sophie Müller-Schöler,

Ecke der Marktstraße und Metzgergasse 2, II,
empfehlen sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Gesellschafts- und Promenade-Toiletten
zu wässigen Preisen. 18334

Der erste und dritte Haupt-Gewinn

ZUR

Neuwieder Lotterie

ist auf einige Tage in meinem Schaufenster
ausgestellt.

J. H. Helmerdinger,

Königl. Hof-Juwelier,

32 Wilhelmstrasse 32.

20856

Felz- und Wolle-Waaren

werden in meinem eigenen Hause in
extra dazu erbautem Locale
unter Garantie gegen Motten- und Feuer-
schaden aufbewahrt.

C. Braun, Kürschner,

Michelsberg 13.

20871

Schürzen-Confection

Tannusstrasse 21. P. Müller, Tannusstrasse 21.

Anfertigung von Wäsche, Schürzen und Hauskleidern.

Lager von Damen-Schürzen, } neueste Schnitte,
Schul-Schürzen, } gut sitzende Façons.
Kittel-Schürzen.

Muster, sowie Auswahlendung stehen zur Verfügung.

Neuheit: ==

Handarbeit- und Garten-Schürzen

mit waschacht bedruckten Bildern. 20903

Klotz, Auctionator & Taxator,
Friedrichstraße 18, Part. 374

Bekanntmachung.

Montag den 4. Juni l. J. Mittags 12 Uhr lassen die Erben der verstorbenen Joseph Bertram Eheleute von Wiesbaden zehn in der Gemarkung Sonnenberg belegene Grundstücke, taxirt zu 3650 Mark, und drei Wiesen nebst drei weiteren Grundstücken, belegen in der Gemarkung Wiesbaden, taxirt zusammen zu 6240 Mark, in der Rathhausstube zu Sonnenberg öffentlich freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 11. Mai 1888.
266 Königl. Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattfindenden Versteigerung in der verlängerten Moritzstraße kommen eine große Parthie Journiere und 2 Tragbahren mit zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 16. Mai 1888.
266 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. Mai 1888 Mittags 12 Uhr Fortsetzung der freiwilligen Versteigerung von Herren-Kleider-Stoffen in dem Versteigerungs-Local Faulbrunnstraße 4 dahier. Es kommen zum Ausgebot ca. 158 Dieter verschiedene Anzüge und Hofenstoffe. Es wird hierbei bemerkt, daß auf Wunsch auch Anzüge je nach Bedarf abgeschnitten werden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1888.
266 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

S Apotheker Schürer's Sandmandelkleie

mit und ohne Jächthol wird als ein ausgezeichnetes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten empfohlen. Die **Jächthol-sandmandelkleie** leistet die vorzüglichsten Dienste gegen rothe Nasen, Zuckflechten und sonstige entzündliche Wülste der Haut, während der Gebrauch der **Sandmandelkleie ohne Jächthol** angezeigt ist bei Mitesser, Sommerprossen, Schuppen und Bariflechte etc.

Durch die häufige Anwendung dieser nach wissenschaftlichen rationellen Prinzipien zusammengesetzten Präparate erzielt man sicher einen klaren und frischen Teint, weshalb gebeten wird, sich nur **Apotheker Schürer's Sandmandelkleie** zu bedienen. (H. 37990)

In Bäckhen à 60 Pf. und 1 Mk. bei **H. J. Viehöver**, Marktstraße 23, **Louis Schild**, Banaasse 3. 243

St. Liptaner Käse	per Pfd. Mk.	1,20,
" Barmeser-Käse	" " "	1,40,
" Schweizer-Käse	" " "	—,90,
" Emmenthaler Käse	" " "	1,10,
" Holländer Käse	" " "	—,85,
" Rahm-Käse	" " "	—,70,
" S. mburger Käse	" " "	—,40,
" " (H. Qual., spedig)	" " "	—,30,
bei "Rehrabnahme billiger. 20894		
"Hotel Einhorn". Heh. Eifert, Banaasse 24.		

Sommer-Malta-Kartoffeln

per Pfd. 15 Pf., 10 Pfd. Mk. 1.45, frische Sendung schöne, große, glatte Waare, nicht zu verwechseln mit gerinoreer Waare, empfiehlt **P. Freihen**, Rheinstraße 55, 20756 Ecke der Karistraße.

Costüme vom einfachsten bis zum elegantesten werden angefertigt und geschmackvoll angefertigt. Näh. R-rostraße 16 im Hofmüseladen und Adelheidstraße 42 Hinterhaus. Barterre. 20799

Ein seidenes Grenadine-Kleid mit echten schwarzen Samt und Schmelz ist preiswürdig zu verkaufen Röderstraße 25 20798

Zu verkaufen ein elegantes, schwarzes Spitzenkleid. Näh. Exped. 20892

Alle Sorten Stühle werden schnell und billig gelackirt, reparirt und polirt bei **K. Kappes**, Stuhlmeister, R-schwaße 27. Hth.. Bart. 20888

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene Obstpresse. Näh. Exped. 20793

Eine grünangestrichene Holzlaube sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 20797

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, **Johann Hoffmann**, am Montag den 14. Mai sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
20845 Familie **D. Benz**.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Nachmittags 3 1/2 Uhr mein lieber Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel,

Philipp Müller, Glaser,

nach langem und schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 14. Mai 1888.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friederike Müller, geb. Schak.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Dohheimerstraße 25, aus statt. 20891

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater,

Alexander Bayenberg,

nach kurzen, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
G. Münch.

Lina Münch, geb. Bayenberg.

Wiesbaden, den 15. Mai 1888.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag den 17. d. Mts. Nachmittags 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 20888

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Frau H. Ehardt, geb. Grimm.
Eugenie Ehardt.

20330

Trockene Remise

als Lagerraum für Möbel gesucht.

S. Halpert,
31 Webergasse 31.

Kaffee,

billiger wie von Hamburg und Bremen.

St. Guatemala per Pfd. Mt. 1 10, b. 10 Pfd. Mt. 1 05,
Ceylon 1 20, " 10 1 15,
gebr. Kaffee per Pfd. Mt. 1 20, 1 30, 1 40 bis Mt. 2,
Jung-Kaffee 10 Pf. per Pfd. billiger,
uneg. Würfelzucker per Pfd. 32 Pf.,
g.m. Zucker 32
feinstes Weizenmehl per Pfd. 15, 16, 18 u. 20 Pf.,
feinste Rosinen, Corinthen und Mandeln,
feinste Hamb. Biskuits per Pfd. von 50 Pf. an,
garantirt reinen Cacao per Pfd. 2 Mt.,
frische thüring. Caramelwaist empfiehlt

J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabe-straße.

Natürliches Selterswasser
fortwährend frisch zu haben Marktstraße 38, Sinterh. 20942

Gier! Gier! Gier!

1 Stück 13 Pf., 12 St. 50 Pf., 25 St. 99 Pf.,
100 St. 3 Mt. 93 Pf. Schwalbacherstraße 71. 20929

Wie Kartoffeln per Str. abaug. Louisenstraße 16. 20863

Ein starker Fox-Terrier, 2 1/2 jährig,
Eltern aus England importirt, sehr wachsam,
wegen Mangel an geeignetem Aufenthaltsort in gute
Hände billig abzugeben Rheinstraße 81, II. 20931

Unterricht.

Ein Predigtamts-Candidat, welcher eben den
seminar-Cursus absolvirt, sucht sofort eine
Pfr. oder Hauslehrerstelle. Gefällige Offerten
an H. K. an die Annoncen-Expedition von G. L.
Habe & Co. (Oscar Hochstein) in Erfurt
erbeten. 11

Franziska Kaempfer, Schulberg 18, erth. deutschen,
russischen, englischen und holländischen Unterricht. 15243

Eine geprüfte Lehrerin erteilt Unterricht.
Röh. Exped. d. Bl. 20860

H. de Bostel enseigne le français, Weilst. 4, II. 18679

Als tüchtiger Lehrer für Klavier und Waldhorn empfiehlt
Louis Scharr, Rgl. Kammermusiker,
Lehrstraße 2, 1. Etage 18845

Als Lehrer am Conservatorium der Musik zu Aöln a. Rh.).
für Cursus in Chromomalerei (neuer Meth.), mit franz.
Conversations verbunden, werden 2 Theile gesucht. 15 Mt.
Erternen. Röh. Friedrichstraße 10, 2 St. 20951

Gierlisten und Streuholz verl. Schwalbacherstr. 71. 20928

Verloren, gefunden etc.

Eine silberne Uhr verloren am 14. Mai Nachmittags.
Abzugeben Kapellstraße 10, Bart., gegen gute Belohnung. 20839

Eine silberne Uhr (No. 136 303) von der Helenestraße bis
in die Gustav-Adolfstraße verloren. Bitte abzugeben Helene-
straße 16 bei den Herren Bestler & Wenzel. 20878

Verloren ein goldenes Medaillon mit Kette durch's
Dambachtal nach der Trauereiche. Abzugeben gegen Be-
lohnung Römerberg 1, 1 Stiege hoch links. 20857

Entlaufen ein kleiner, schwarzer Hund mit Abzeichen
P. C. 60. Abzugeben Friedrichstraße 23. 20946

Entlaufen ein kleiner Mops (weiblich).
Abzugeben gegen Belohnung
Elisabethenstraße 8. 20953

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 16. Mai. 95. Vorst. (134. Vorst. im Abonnement.)
Zum Erstenmale wiederholt:
Ilse.
Schauspiel in 5 Akten von Hans Oden.
In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Commerzienrath Hilde	Herr Grobeder.
Helene von Rudowig, seine Tochter	Frl. Buge.
Boths von Rudowig, deren Gatte	Herr Reulke.
Ute Ramnow	Frl. Rau.
Felix (fünf Jahre alt)	Marie Rosmann.
Schmidt	Herr Köchy.
Günther von Hellborn, Lieutenant	Herr Bed.
Lieutenant von Alvensberg	Herr Neumann.
Lieutenant von Günsburg	Herr Dornewag.
Lieutenant von Horst	Herr Geisenhofer.
Dr. Wollenberg	Herr Rudolph.
Haller	Herr Reihge.
Frau von Reichenstein	Frau Rathmann.
Else, ihre Tochter	Frl. Rysk.
Korenz, Diener bei Hilde	Herr Holland.
Ernst, Diener bei Rudowig	Herr Bräuning.
Kammerfrau Helene's	Frau Krenndt.
Erster Diener bei Hilde	Herr Schneider.
Zweiter Diener bei Hilde	Herr Spiek.

Gäste, Diener.

Zeit: Gegenwart. — Ort: Eine größere Provinzialstadt.
Die Handlung spielt an vier aufeinander folgenden Tagen und der
letzte Akt am Spätabende des vierten Tages.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 17. Mai: Die Neuvermählten. — Tanz. —
Neu einz.: Schließungsakt.



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd,
Bremen - Amerika - Ost-Asien - Australien
mittels der prachtvoll eingerichteten Reichspost-
Dampfer bei J. Chr. Glücklich, Wiesbaden (Ordnungsliste.) 14908

Für Bauunternehmer!

Unterzeichneter empfiehlt neben seinen selbsthergestellten mess.
Artikeln auch Thür- und Fenstergriffe in

„Horn“

besten Qualität zu billigsten Preisen.

Muster-Niederlage Webergasse 4 bei Herrn Franz Hack,
20381 E. Metz, Selbhaber, Adlerstraße 29.

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommirten Brauerei von C. Petz
stets frisch vom Fass und in Flaschen, sowie prima Aepfelwein
eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen empfiehlt

E. Günther, „Römer-Saal“,

30 Vertreter der Exportbier-Brauerei von C. Petz.

Für die Feiertage

empfehle frische Sendung Murcia-Blut-Orangen, spanische
vollsaftige Orangen, Gurken, Kopfsalat und feine
Tafeläpfel u. G. Matzko, auf dem Markt.

Wohnung: Friedrichstraße 29, Stb. 20895



Central-Fischhalle.

Heute frisch eintreffend:

Rheinsalm	per Pfd.	2 50 Mk.
Bander	„	—,80 „
Hecht	„	—,80 „
Saltau	„	—,50 „
Schellfische	„	—,30 „
Seezungen	„	1,20 „
Schollen, große	„	—,40 „
Schleien	„	—,80 „
Karpfen	„	—,90 „

Lebende Fische, als: Aale, Karpfen, Schleien zum
billigsten Tagespreis. 20919

Eier! frische Eier!

Empfehle hochprima bayerr. Eier zu 4 Mk. per 100 Stück,
zu 1 Mk. per 25 Stück, listenweise billiger.

20950

Marktstraße 8.

Ph. Goyer, Eiergroßhandlung aus München.

Für Raucher

empfehle eine unioririerte Havana Cigarre (hochfein) per
100 Stück 7 Mark. Proben zu Diensten. Für Raucher,
welche gerne eine milde Cigarre von hochfeinem Aroma rauchen,
empfehle eine Cigarre mit ihrer Ematrade und Schnitt,
Havana-Einlage per 100 Stück 6 Mark. Proben zu
Diensten. Die noch vorhandenen Nestler importierter
Havana-Cigarren, nur feine Marken 1886er Ernte,
gebe, um damit zu räumen, erstaunlich billig ab.

20950

H. Saemann, Kirchgasse 47,
im „Württembergischer Hof“.

Eine gut erhaltene Plüsch-Garnitur,
1 Sopha, 4—6 Sessel, wozüglich rothbraun,
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter P. 30 an die Exped. d. Bl. 20880



Wiesb. Tarn-Gesellschaft
Morgen Donnerstag den
17. Mai Abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

in Vereinslocale „Zum Mohren“
Neugasse. Der Vorstand. 18

Kaiser Wilhelms Leben.

Dargestellt durch zehn grosse photographische Licht-
druckbilder, welche Erinnerungen an die Hauptmomente
aus dem Leben Sr. Majestät von frühester Jugend bis
zur Neuzeit enthalten. 20897

Die Sujets der einzelnen Bilder sind unter Anderem:

Belagerung von Paris 1815. — Krönung in
Königsberg 1861. — Am Abend der Schlacht
von Königgrätz 1866. — Im Mausoleum
zu Charlottenburg 1870. — Kaiser-Pro-
klamation etc.

Die zehn Bilder, jedes in der Grösse von
40 × 50 cm., befinden sich in einer ele-
ganten, rothen Callico-Mappe, welche mit
Goldschrift und reicher Goldpressung ver-
sehen ist.

Gegen franco Einsendung des Betrages von 5 Mark
geschieht der Versand nach Auswärts portofrei
innerhalb des Deutschen und Oesterreich-Ungarischen
Postgebietes.

J. Bargou Söhne,

Berlin S. W., Leipzigerstrasse 50.

Koffer

in allen Größen zu den billigsten Preisen empfiehlt

Fr. Krohmann, Sattler,

20873

Häusergasse 10.

Waschkleider

in garantiert waschächten Baumwollzeugen und
Leinen, sowie Kleiderkattun und Satin
empfehle in reicher Auswahl zu billigsten Preisen
Marktstraße 22. Wilhelm Reitz, Marktstraße 22.

Ichthyol-Seife

v. Bergmann & Co., Frankfurt a. M. u Berlin,
wirksamstes Mittel gegen Nerven-, rheumatische und gichtliche
Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge etc.
Vorräthig à Stück 60 Pfg. bei

20905

A. Berling, gr. Burgstrasse 12.

7 Pfg. Frische Kieler Bücklinge, 7 Pfg.
20893 Hch. Eifert, Neugasse 24.

Luftkurort Auerbach.

Station der Main-Neckar-Bahn zwischen Darmstadt und Heidelberg am Fusse des **Hellboens** und **Auerbacher Schlosses.** (H. 62500) 242

Hotel & Pension zur Krone und Schweizerhaus.

Pensionspreis 4—5 Mk. pro Tag (incl. Zimmer). Lesezimmer, grosse Speisesäle, parkartiger Garten mit Spielplatz.
Bäder. Portier am Bahnhof. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer **G. Diefenbach.**

Julius Jüdel, Damen-Mäntel-Fabrik,

bietet aus seinen grossen Lagervorräthen

einen Gelegenheitskauf und offerirt zu den Festtagen als besonders billig:

- 1) **Promenades** in allen neuen Stoffen und Ausführungen von **Mk. 12** an,
 - 2) **Umhänge** in rein wollenen Stoffen, neueste Façons **8** "
 - 3) **Fichus** in Seide und verperlt **10** "
 - 4) **Jaquettes** in schwarz und farbig, neue Façons **5** "
 - 5) **Regenmäntel** aller Façons in vielen neuen Stoffen **6** "
- Staubmäntel** in Lustre, Halbseide und Seide } in allen nur
Gummimäntel, wasserdicht, ganz geruchlos, } denkbaren Stoffen,
in grossartigster Auswahl.

Tricot-Tailen, Tricot-Blousen, Satin-Blousen

im grössten Sortiment und jeder Geschmacksrichtung.

Damen-Mäntel-Fabrik Julius Jüdel,

35 Langgasse 35, vis-à-vis „Hotel Adler“.

20853

Photographie!

Unterzeichneter erlaubt sich einem verehrlichen Publikum sein auf's Feinste eingerichtetes, sowie mit den neuesten und besten Apparaten ausgestattetes Atelier in empfehlende Erinnerung zu bringen. Portraits jeder Art von den kleinsten bis zur Lebensgrösse in tadelloser Ausführung bei billigst gestellten Preisen. Bei allen Aufnahmen werden zuerst Probedilder angefertigt und im nichtconvenirenden Falle die Aufnahmen gratis erneuert. Aufnahmen können zu jeder Tageszeit stattfinden. Hochachtungsvoll

3 Taunusstrasse 3. L. Schewes, „Hotel Allee-Saal“.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Heute Mittwoch Abends **8 Uhr**: Ordentliche **General-Versammlung** im Hotel zum „grünen Wald“. 155



Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.

Morgen Abend **8 1/2 Uhr** im Clublokale („Kaiser-Halle“): **Außerordentliche General-Versammlung** mit der Tagesordnung: **Banhol-Angelegenheit.** Der Vorstand. 76

Kartoffeln, blaue und gelbe (Waler) in schönster Waare frisch eingetroffen bei **Chr. Diels, Metzgergasse 37.** 20902

Die Allgemeine Sterbefasse,

gegenwärtig **1390** Mitglieder zählend, ist die einzige **Verficherungsgasse** an hies. Orte, welche sofort **500 Mk.** (bei 50 Bg. Erhebung pro Sterbefall) auszahlt. Interessenten unter 50 Jahren, männl. wie weibl. Geschlechts, können nur noch bis zum 1. Juli d. J. zu dem ermäßigten Eintritt von 1, 2 resp. 5 Mk. ohne ärztliches Attest aufgenommen werden. Anmeldungen bei den Herren **H. Kaiser, Nerostraße 40, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, C. Pflug, Wellstrasse 19, W. Speth.** 74

Eine **Sodentheke**, 3 Meter lang, mit weißer Marmorplatte ist zu verkaufen **Kirchgasse 15.** 20876

Lokales und Provinzielles.

*** Sitzung des Gemeinderaths vom 15. Mai.** Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Hell der zweite Bürgermeister Herr Hef, Herr Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Wedel, Verlé, Goez, Röhberger, Madler, Maier, Müller, Roder, Dr. Schirm, Schink, Wagemann und Weil.

An Concessionsgesuchen liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet diejenigen a) des Herrn Th. Görken, betr. Wirtschaft-Concession für den Garten Röderstraße 2, unter der Bedingung, daß die Gartenwirtschaft um 11 Uhr Abends geschlossen wird; b) des Herrn B. Brühl, betr. Ausschank von Spirituosen in seiner Wirtschaft Adlerstraße 37; c) des Herrn W. Wild, betr. Wirtschaftsbetrieb in den der Kronenbrauerei gehörigen Localitäten als Keller, Terrasse, Garten und 4 Zimmern, Sonnenbergstraße 57; dagegen wird d) dasjenige des Herrn Carl Kohlstädt, betr. Wirtschaftsbetrieb in dem Vorgarten der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“, Platterstraße 16, an die Acciscommission verwiesen und e) dasjenige des Herrn Speereihändlers Krey, betr. Ausschank von Spirituosen in seinen Geschäften Karstraße 11 abgelehnt.

Herr Stadtvorsteher Maier berichtet über die von ihm im Auftrag des Gemeinderaths besuchte Innungs-Verammlung der Schornsteinfeger des Regierungs-Bezirks Wiesbaden in Weierburg und bringt den von der Verammlung gefassten Beschluß, wonach ein hiesiger Maurermeister als Besitzer dem Innungs-Vorstande angehören soll, zur Kenntniß. Dem Ersuchen, diesen eine Abänderung des Innungsstatus in sich schließenden Antrag der oberen Verwaltungsbehörde zur Genehmigung vorzulegen, soll entsprochen werden.

Der Verwaltungsrath des „Vergorgungshauses für alte Leute“ ersucht den Gemeinderath um kostenfreie Ueberlassung von 18 Meter Rohr zur Fortführung der Wasserleitung auf dem Grundstück der Anstalt. Das Gesuch wird genehmigt. — Infolge des vom Bürger-Ausschuß gefassten Beschlusses, dem Antrag des Gemeinderaths in Betreff Einleitung des Einweihnungs-Verfahrens aus Anlaß des Bauwesens des Herrn Philipp Rath an der Kapellenstraße nicht zu entsprechen, wendet sich Regierer in einer längeren Eingabe wiederholt an die Stadtbehörde, um dieselbe davon zu überzeugen, daß das von ihr gemachte Gebot in seinem Verhältniß stehende dem hohen, von ihm selbst gefassten Authenpresse. Er könne statt 5 Häuser nunmehr nur 3 auf das von ihm gekaufte Terrain bauen, die Häuser erhielten eine so geringe Tiefe, daß sie wegen zu kleinem Hofraum zu Geschäftshäusern nicht geeignet seien etc. Er bittet die Angelegenheit nochmals in Erwägung zu ziehen und das Collegium konzentriert diesem Wunsch auch insofern entgegen, als es die Sache zur nochmaligen Prüfung an seine Bau-Commission verweist.

Ein Rußbaum wurde in den Curanlagen versteigert und belief sich der Erlös auf 6 Mark; ferner wurde der Graswuchs von den Feldwegen etc. versteigert und hierfür 169 Mark erzielt. Beide Versteigerungen werden genehmigt. — Die Bauverwaltung der Eisenbahn von Wiesbaden nach Dangenschwalbach ersucht den Gemeinderath um Ueberweisung von 194 Ar Wald und 790 Ar im Distrikt „Mittlerer Gehrn“ und „Mittlerer und Oberer Pfaffenborn“ vor Inangriffnahme des Baues der Bahn, sowie um Ertheilung der Bauerlaubnis. Die Bau-Commission befürwortet die Aussprechung der Bauerlaubnis und der Gemeinderath genehmigt das Gesuch.

Ein Schreiben der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft bezüglich der Vereinbarungen über die Ausführung des Canalbaues in dem Terrain der Gesellschaft gelangt zur Verlesung. Der Canal wird unter den Schienengeleisen hergeführt und die Arbeiten sollen ohne Unterbrechung fortgeführt werden. Der Gemeinderath ist mit den gestellten Bedingungen im Allgemeinen einverstanden, mit Ausnahme der pos. 3, worin ein Zusatz Seitens des Gemeinderaths in dem Antwortschreiben eingefügt werden soll.

Der Fluchtlinienplan für die Marktstraße ist nunmehr auch vom Bürger-Ausschuß in der vom Gemeinderath festgesetzten Weise angenommen worden. Bekanntlich hat der Herr Polizeipräsident eine Vorlage gemacht, wonach die Erbreiterung bis zu 10 Meter sich auf der einen Seite auf die Grundstücke von Wolff bis Seiler und auf der anderen die von Harth bis Lugenbühl erstreckte, währenddem der Gemeinderath eine Erbreiterung von unten bis zu 8 1/2 und oben von 9 Meter beschloß, welche nur die eine Seite und zwar die Grundstücke von Peauceller bis einschließlich Hamburger & Weil umfaßt. Die Erwerbung des Straßengeländes wird vorkommenden Falles im Wege friedlicher Vereinbarung beabsichtigt. Dem Herrn Polizeipräsidenten soll in diesem Sinne erwidert werden.

Von Anwohnern der Häuergasse liegen zwei Petitionen vor. In der einen wird um Befreiung und in der anderen um Befestigung des dort vorhandenen Laufbrunnens gebeten. Für das Befreiungsgesuch wird angeführt, daß der Boden dort mit warmem Wasser durchzogen sei, wodurch das Leitungswasser stets warm sei, und deshalb müßte Leitungswasser vorhanden sein. Die Gegner finden in dem Laufbrunnen ein Hinderniß, das anliegende Trottoir sei stets naß und eine Verlegung nach der Leinen Webergasse erwünscht. Die Entscheidung in dieser Angelegenheit wird bis nach Fertigstellung des Badhauses zum „Etern“ vertagt.

Die Direction der Nass. Landesbank theilt mit, daß der Stadtgemeinde das verlangte Darlehen von 200,000 Mk., welche zur Convertirung der städtischen Anleihen benötigt sind, unter den üblichen Bedingungen bewilligt sei. — Die Termine zur Erhebung der Gemeindesteuer pro 1888/89 werden, wie im vorigen Jahre, auf den 10. Juni, 18. August, 2. November und 15. Januar festgesetzt. — Herr Architect Bauz hat angefragt, ob und unter welchen Bedingungen die Stadt Wiesbaden den Steinbruch im Wald-Distrikt „Schläferstopf“ zur Gewinnung von Steinen für den Bahnbau Wiesbaden-Schwalbach hergeben wird. Ein Geschäftsmann, welcher als Unternehmer für den Bahnbau auftreten will, habe diesbezüglich bei ihm

angefragt. Es handele sich nicht um eine Verpachtung, sondern um eine vorübergehende Ausnutzung. Herr Bauz gibt an, er habe für 2 im Taunus einen Steinbruch vorübergehend benützt und dort 40 Pfg. pro Kubikmeter bezahlt. Nächstlich möchte auch hier zu verhandelt sein. Herr Oberförster Flindt äußert sich hierüber gutachtlich dahin, daß dem Gesuch nichts entgegenstehe könne, sofern: 1) die Gewinnung in baumäßiger Weise geschieht; 2) die angewiesenen Wege zur Abfuhr einzuhalten und alle Beschädigungen auf Kosten des Unternehmers gebessert und eine Lage von 50 Pfg. per Meter gezahlt wird. Das Auflesen soll unter Controle des Försters zu geschehen. Neben der Schutzhalle fanden sich noch kleine Steine, die mit 20-30 Pfg. abgelassen werden könnten. Zur Controle der Kubikmassen muß ferner die Rechnung über Arbeitslohn angelegt werden. Mit dem Gesuchsteller soll auf dieser Basis weiter verhandelt werden.

Der „Schägen-Verein“ beabsichtigt eine Telephonleitung nach Sprechstelle im Schägenhause „Unter den Eichen“ anzulegen. Das Kaiserl. Telegraphen-Amt ersucht die Stadtgemeinde als Eigenthümerin, die nach gesuchte Genehmigung zu der Anlage zu ertheilen. Nach dem Gutachten des Herrn Oberförsters Flindt ist hiergegen nichts einzuwenden, sofern an den alten Eichenbäumen keinerlei Beschädigung entricht und die Pösten so gestellt werden, daß sie das Publikum nicht belästigt. Unter diesen Bedingungen gibt das Collegium seine Einwilligung.

Herr Adolf Guth, Zeichenlehrer an der städtischen Realschule hier, macht das Collegium auf die in der Pflanzwoche im Realschul-Gebäude dahier stattfindende Jahres-Versammlung des „Vereins Deutscher Zeichenlehrer“ aufmerksam und ladet zur Theilnahme ein. Die Tagesordnung ist seitens des Herrn Vorsitzenden den Herren Mitgliedern des Collegiums bereits zugegangen. — Auf das wiederholte Gesuch von Bewohnern des Districts „Seeroben“ wird, nachdem die Passage dortselbst bereits verbessert, auf Befürwortung der Bau-Commission nunmehr auch die Aufstellung eines Gas-Candelabers beschloßen, und zwar mit Rücksicht auf den dort herrschenden starken Verkehr. — Auf die Beschwerde des Herrn Thon zu Clarenthal, betreffend den sich häufenden Wildschaden, war der Jagdpächter, Herr Freiherr von Knoop, um Abhilfe des beregten Uebelstandes ersucht worden. Herr von Knoop erwidert hierauf, daß die Beschwerde unbegründet sei, denn Entschädigung für Schaden werde stets in ausreichendem Maße gewährt, insbesondere an Herrn Thon über 800 Mark. Der erheblichere Schaden durch ausgetretenes Wild aus dem Wald-Distrikt „Gehrn“ sei der Unachtsamkeit des Wildhüters zuzuschreiben, indessen sei hierin Wandel geschaffen und der Wildhüter mit strengen Anweisungen versehen worden. Nach Beendigung der Schonzeit würde ein Abschlagen des Wildes in größerem Maßstabe erfolgen, überhaupt dem Uebel nach Möglichkeit gesteuert werden. Nachdem noch Herr Weil das ungewöhnliche Uebelhandnehmen des Wildes des Näheren beleuchtet, welches nicht nur Schaden im Felde, sondern auch an den Schonungen im Walde verursacht, beschließt das Collegium, die Angelegenheit einstweilen bis October beruhen zu lassen.

Herr Oberförster Flindt theilt mit, daß auf dem abgeholzten Terrain in den Stadtwald-Districten „Gehrn“ und „Pfaffenborn“ eine für die Gärtnerei brauchbare Erde sei, die gesammelt werden könnte, namentlich für die städtische Gärtnerei. Es soll geeignete Verwendung hieron gemacht werden.

Herr G. Herrmann bittet um Rückerstattung der von ihm für die Lieferung von Schwarz- und Weißkalk gestellten Caution von 50 Mark, womit der Gemeinderath auf Befürwortung der Bau-Commission einverstanden ist.

Die Baugesuche der Herren: 1) B. Romberger, betr. Errichtung eines Sauppens auf einem Grundstück am Grubweg im District „Kohlforb“; 2) Rentner Julius Müller, betr. Einfrichtigung des nach seiner Villa führenden Privatweges Geisbergstraße 21; 3) H. Böhles, betr. Neubau eines Stallgebäudes auf einem Grundstück in der verlängerten Friedrichstraße; 4) Chr. Wedel, betr. Erbauung einer Halle auf dem Grundstück Louisenstraße 24; 5) Gastwirt Jean César, betr. Errichtung eines Hintergebäudes im Anschluß an das Seitengebäude Marktstraße 26; 6) B. Rath, betr. Entwässerung seiner Häuser in der Geisberg- und Kapellenstraße, werden auf Genehmigung begutachtet; dagegen wird das Gesuch des Herrn Wolkmerscheidt, betr. Errichtung eines Hauses an der Gustav-Adolf- und Quersiedstraße, gemäß §. 2 des Straßenbaustatuts abgelehnt (da es sich um Errichtung eines Hauses mit Ausgängen an zwei unfertigen Straßen handelt), bis Gesuchsteller den baustatutarischen Verpflichtungen genügt hat; ebenfalls wird abgelehnt das Gesuch des Herrn Joh. Preisig, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Frankenstraße.

Bei Prüfung der Baufrage des Schlossers L. Drinnenberg hat

das hiesige Ortsstatut vom 21. December 1881 dem Herrn Reg.-Präsidenten Veranlassung zu folgenden Bemerkungen gegeben: In dem Erlaß von Ortsstatuten sind auf Grund des Baufluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 in den §§. 12 und 15 desselben genau die Grenzen gezogen, innerhalb deren sich die Bestimmungen eines Ortsstatuts bewegen dürfen. Die Vorschriften des §. 1 des Ortsstatuts geht erheblich über den zulässigen Rahmen hinaus und würde daher eine Verüchsigung bei der Prüfung von Bauprojecten bezw. Ertheilung von Bauerlaubnissen nicht finden. Derartige Verbote dürften nur durch eine vorchriftsmäßig erlassene Polizei-Verordnung zur Geltung gebracht werden. Diesbezügliche Polizei-Vorschriften befinden aber nicht für die Stadt Wiesbaden. Der §. 1 lautet: „Die Bebauung von Grundstücken, sei es durch Neubauten, Um- oder Ausbauten, darf nur nach Maßgabe ordnungsmäßig aufgestellter Bebauungspläne erfolgen, Außerhalb des Bereichs genehmigter Bebauungspläne dürfen Grundstücke nicht bebaut werden.“ Der Herr Polizei-Präsident ist seitens des Herrn Reg.-Präsidenten ersucht worden, gemäß des letzten Abganges seiner Befugung zu verfahren. Die Angelegenheit wird an die Bau-Commission

vermieden; zugleich soll die Herbeiführung einer Polizei-Verordnung in Erwägung gezogen werden, um etwaigen wilden Bauen zu begegnen.

Herr Stadtrath Dr. Verle hat f. Z. den Antrag gestellt auf Einföhrung eines Verbots bezüglich des Mitbringens von Hunden in die Colonnaden am Curhause. Die Polizei- und Accise-Commission hat den Antrag geprüft, aber denselben nicht zugestimmt, erachtet vielmehr die Colonnaden noch als zu den Cur-Anlagen gehörig, und da bestreite eine Verordnung, wonach Hunde an der Leine geführt werden müßten; es wäre genügen, das Publikum auf diese Polizei-Verordnung aufmerksam zu machen. Der Herr Polizei-Präsident ist darauf um strenge Handhabung der Verordnung ersucht worden, hat aber mitgetheilt, daß er die Bestimmung, welche das freie Umherlaufen von Hunden in den Cur-Anlagen verbiete, auf die Colonnaden nicht für anwendbar erachte. Nach Ansicht des Herrn Oberbürgermeisters ist hiergegen nichts zu machen und die Accise-Commission hat darauf auf ihrem Votum nicht weiter beharrt.

Herr Professor Carl Keil fragt an, ob der neue Friedhof auch in diesem Jahre der von der Stadt pfllichtschuldigen Wasserversorgung unterbreiten sollte; die Gärtner seien so nicht in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Herr Director Winter theilt hierauf mit, daß die Wasserversorgung unterbrochen gewesen sei, um die Arbeit in dem sogenannten vollenden zu können. Letzteres sei soweit gesehen, daß das Wasser jetzt wieder nach dem Friedhof geleitet werden könne. Die bacteriologische Untersuchung des Wassers sei im Gange und das Resultat nächstens zu erwarten. Das Collegium nimmt hiervon Kenntnis.

Der Gemeinderath hat nichts dagegen einzuwenden, daß die Herren Gehr. Abler ihr Wirthschafts-Mobilien auf dem „Neroberg“ mit 1000 M. gegen Feuerchaden versichern.

Der Wiesbadener Hilfsverein der Victoria-Stiftung zu Kreuznach berichtet für den Zuschuß von 1000 M. im vorigen Jahre seinen Dank aus und legt den Verwaltungsbericht vor. Er bittet auch für dieses Jahr um einen Zuschuß von 1000 M., da es doch auch sicher im Interesse der Stadtgemeinde liege, die Scrophulose zu bekämpfen. Der erbetene Betrag ist bereits im Budget vorgezehen. (Hierauf geheime Sitzung.)

*** Strafkammer.** Sitzung vom 15. Mai. Eine Anzahl junger Leute aus dem Amte Königstein werden wegen Verletzung der Wehrpflicht in contumaciam zu einer Geldstrafe von je 200 M. event. für je 5 M. 1 Tag Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt, auch wird die Beschlagnahme ihres Vermögens in Höhe von je 300 M. verfügt. — Wegen Urkundenfälschung haben sich der Tagelöhner Franz R. und dessen Ehefrau von Almdenb urg zu verantworten. Bis zum 4. Juni 1886 haben die Angeklagten bei dem Fuhrmann Valentin Koss zu Diebrich in Mühle gewohnt zum Mietpreise von monatlich 11 M. Beim Verlassen der Wohnung sind noch 16 M. 67 Pf. rückständig geblieben, welche sie trotz wiederholter Mahnung nicht zahlten, jedoch Koss sich genöthigt sah, Klage zu erheben. Am 12. Januar stand Termin vor dem königl. Amtsgericht hier an. Dabei behaupteten die Angeklagten, nichts mehr schuldig zu sein, und zeigten eine Quittung vor, worin die Schuld als durch Gegenleistung, entstanden durch Arbeitslohn der angeklagten Ehefrau, erloschen bezeichnet war. Der Ghemann that dies in dem guten Glauben, daß die Frau von seiner Frau übergebene Quittung auch richtig wäre, in Wirklichkeit aber hat diese nie gefällig, indem sie dazu eine alte Anordnung mit dem Koss benutzte. In derselben hat sie dann nach Verlesen noch Eintrag gemacht, die Urkunde gefälscht, sich dadurch einen Vermögensvorteil zu verschaffen gesucht und selbst ihren Mann glauben gemacht, die Urkunde sei echt. In Anbetracht des geringen Objectes wird von einer Buchstrahung abgesehen und die angeklagte Ehefrau zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und in die Kosten verurtheilt, dagegen der angeklagte Ghemann von der Anklage der Beihilfe an diesem Verbrechen kostenlos freigesprochen. — Zwei Brüder von hier, der Schlossergeselle August Kr. und der Tagelöhner Friedrich Kr. sollen sich des Betrugs resp. der Beihilfe und eines Hausfriedensbruchs in Concurrenz mit einer Sachbeschädigung schuldig gemacht haben. Noch während seiner Minderjährigkeit im October 1886 war Aug. Kr. mit seinem Schuhwerk arg in Verlegenheit, er konnte jedoch von seinem Schuhmacher ohne Bescheinigung seines Vormundes August Friedrich Kr. hollen sich ein paar neue Stiefel und ließ die zerrissenen Stiefel zurück, wogegen der Schuhmachermeister auf Grund der Bescheinigung mit der Firma des Vormundes kein Bedenken trug. Erst als er von dem Vormunde sein Geld haben wollte, wurde ihm klar, daß er betrogen war. In anderen Falle ist Aug. Kr. in übermüthiger Bierlaune in die Wohnung der Wittve Frey eingebrungen, hat dort deren Sohn verhöhnt, erit auf wiederholte Ermahnung die Wohnung wieder verlassen und dabei noch einige Fensterzettel demolirt. Aug. Kr. ist dessen gefändig und wird wegen Betrugs, Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung in einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und in die Kosten verurtheilt, sein Bruder F. aber von der Anklage der Beihilfe im ersten Falle kostenlos freigesprochen. — Bei einer Zeugenvernehmung machte der Fuhrmann Heinrich S. von Pattenheim der stad. Staatsanwaltschaft die Bemerkung, er habe dem Gerichtsvollzieher Pfeiffer zu Radesheim 1. Bt. 20 M. zur Ablieferung an den Creditverein zu Weihenheim gegeben, die derselbe aber nicht abgeliefert, sondern unterschlagen habe. Diese Behauptung stellt sich nunmehr als ein gemeiner Raubact heraus, denn der Gerichtsvollzieher hat im Auftrage verschiedener Gläubiger gegen den Angeklagten die Zwangsvollstreckung betrieben. In An-

betracht der Gemeingefährlichkeit einer solchen Handlungsweise wird S. zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten und in die Kosten verurtheilt. — Als letzter Gegenstand kommt die Anklage gegen den Bader Heinrich R. von Gagene lbogen wegen fahrlässigen Meineids zur Verhandlung. Am 26. November vorigen Jahres leitete der Angeklagte vor dem königl. Amtsgericht zu Gagene lbogen einen Offenbarungseid, worin er beschwor, weiteres Vermögen als das in einem vorgelegten Verzeichniß angegebene nicht zu besitzen. Dabei hatte der Angeklagte jedoch noch Auskünde, welche er in unklarer Weise bald darauf am selben Gericht einlegte. R. wird deshalb heute wegen fahrlässigen Meineids zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und in die Kosten verurtheilt.

*** König Georg von Griechenland** beabsichtigt, wie aus Athen berichtet wird, auch in diesem Jahre Wiesbaden zum längeren Curgebrauche zu besuchen. Bekanntlich zählt Se. Majestät fast alljährlich zu unseren Curgästen.

*** Ausstellung in der Gewerbeschule. II. Zimmer No. 4.** Das benachbarte Scherstein hat sehr tüchtig im geometrischen Zeichnen, sowie in der darstellenden Geometrie gearbeitet und recht befriedigende Resultate erzielt. Das Freihandzeichnen ist spärlicher vertreten, die schattirten Ornamente nach Martin's Vorlagen sind weniger gelungen. Viel besser finden wir die großen Ornamente von Winkel. Ebenso hat Destrück recht schöne Ornamententwürfe von Knaben im Alter von 10-14 Jahren ausgestellt. Insbesondere ist der bekannte Fries (nach Vogler) des Glaserlehrlings Fiedler als eine sehr lobenswerthe Arbeit zu bezeichnen. In Döbberit über wohl die Baugewerkschule einen wohlthätigen Einfluß auf die gewerbliche Zeichenschule, wenigstens glauben wir dies aus den reichhaltigen Arbeiten schließen zu dürfen. Gagene lbogen hat in der darstellenden Geometrie einige fehlerhafte Zeichnungen geliefert. Bei dem fünfseitigen prismatischen Pfeiler ist in der angenommenen Stellung im Anfrüß eine Seitenkante nicht sichtbar; ebenso betrachtet man die auf dem Gylindermantel angegebenen Kanten als Hülllinien, sie sind deshalb zu punktieren. Ein Nothhülft hat auch hier und da schon gewaltet. Niederfelters zeigt ein reges Streben. Die großen Ornamente nach den Vorlagen von Brenner, Lauß, Schmidt u. s. w. zeigen bei weniger Schattirung einen sehr flotten Strich. Wann wird man überhaupt einmal zur Einsicht kommen, daß kunstvolles, zeitraubendes Schattiren für viele Handwerker keinen großen Werth hat? Battenberg zeigt im Freihandzeichnen einen guten Anfang. Die farbigen Ornamente sind zwar nicht alle gelungen, was meist einer nicht schönen Farben-Zusammenstellung zuzuschreiben ist, einige derselben aber sind zufriedenstellend. Den Schluß in diesem Ausstellungsraume bildet Homburg. Von diesem größeren Städtchen sollte man eigentlich mehr verlangen dürfen. Einige Arbeiten (farbige Ornamente) sind nennenswerth, aber es sollte doch vermieden werden, die Ornamente von Martin in anderer Weise zu behandeln, als es der Autor vorgezehen hat. Offenbar sollen diese Vorlagen mit Blei in Strichmanier ausgeführt werden. Wir haben diese Erfahrung übrigens auch bei anderen Schulen gemacht, die Ornamente sind dort schlecht gerathen, was man von Homburg übrigens nicht behaupten kann. (Fortf. folgt.)

*** Die 2. Haupttour** des Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club, Lord-St. Goardshausen, verlief, vom schönsten Wetter begünstigt, zur vollsten Zufriedenheit der zahlreichen Theilnehmer. In echt touristischem Geiste ging von Lord, bis wohin die Bahn benutzt wurde, an der Heiligkreuzhöhe, Weisel, Bornich nach der Boreley. Etwas rechts sieht man St. Goardshausen nach der Mündung des Schweizerthals und der Ruine Cah, links St. Goar mit dem mächtigen Schloß Rheinfels. Ein überraschend schönes landschaftliches Bild! Die nicht sehr anstrengende aber recht lohnende Tour kann jedem Naturfreund bestens empfohlen werden.

*** Bei günstiger Witterung** findet nächsten Dienstag den 22. Mai das erste Gartenfest mit großem Feuerwerk 15. statt. Da in jenen Tagen der Verein deutscher Zeichenlehrer seine 15. ordentliche Hauptversammlung dahier hält, so ist damit den beteiligten Herren Gelegenheit gegeben, einem unserer berühmten Gartenfeste anzuwohnen zu können. Entsprechend warme Witterung ist allerdings dabei Vorbedingung.

*** Theater-Meublement.** Die Möbelhandlung C. & M. Strauß (Inhaber Emil Strauß), Michelsberg 26, ersucht uns, mitzutheilen, daß das von unserem Kunstreferenten rühmlichst erwähnte neue Bühnen-Meublement von ihr herrühre. Die Firma hat mit unserer Theaterleitung auf's Neue die Vereinbarung getroffen, Zimmereinrichtungen zu Ausstattungswecken herzustellen.

*** Besitzwechsel.** Die Wittve und Erben des Herrn Feldgerichts-Schöffen Jonas Schmidt haben 2 Nr 42 Du-Mr. Bauplatz an den Herrn Maurermeister Ph. A. Krauß hier für 11,764 M. verkauft.

*** Wiesbaden, 15. Mai.** Im vergangenen Jahre haben die nassauischen Lehrer eine Eingabe bei der königl. Staatsregierung eingereicht, in welcher um Anrechnung der aus kirchlichen Aemtern fließenden Besoldungstheile bei der Pensionirung gebeten wurde. Die Petition ist vorige Woche vom Ministerium in dem Lehrern günstigen Sinne entschieden worden.

*** Diebrich, 14. Mai.** Bei der internationalen Hunde-Ausstellung in Frankfurt erhielt Herr Carl Korb für einen ausgeheilten Dachshund einen Ehrenpreis (silbernen Pokal) und für eine Dachshündin den ersten Preis (60 Mark). — Der Vorstand des „Krieger-Vereins“ beschloß, zum Andenken an den verstorbenen Kaiser Wilhelm auf der Gießhahnenhöhe die Errichtung einer Gedenktafel und Anpflanzung von 3-5 Eichen

dieselbst. — Der „Krieger-Verein“ hat ebenfalls die Bildung einer Sanitäts-Colonne vorgenommen. Die erste Uebung wird Sonntag nach Pfingsten in der städtischen Turnhalle stattfinden. — Dem Feldwebel Brandt im Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment No. 1, früher bei der hiesigen Unteroffizierschule, ist der russische St. Georgen-Orden 3. Classe verliehen worden.

A Wittels. 15. Mai. Legten Sonntag Nachmittag fand hier unter Leitung des Bezirksturnwart Arnold-Viebrich die erste diesjährige Vorturnerübung des 3. Bezirks im Gan Süd-Naflan statt. Gleichzeitig war damit das Anturnen und die Einweihung des neu erworbenen Turnplatzes des hiesigen Turnvereins verbunden. Die Uebung, an der sich 42 Turner beteiligten, begann mit einem Aufmarsch zu Achterreihen, dem die Freiübungen zum Gan- und Kreisfest folgten. Alsdann kam Geräthturnen an Reck und Barren und Turnen einer Musterriege des hiesigen Turnvereins, zum Schluß noch Hoch- und Weitspringen und Körtturnen. Die ganze Uebung nahm einen sehr guten Verlauf.

□ Jagstätt. 15. Mai. Das Concert zum Besten der Ueberflüssigkeits-ertrachte eine Gesamteinnahme von 72 Mk., nach Abzug der Kosten verbleiben dem guten Zweck ca. 60 Mk. Den mitwirkenden Personen, besonders dem Gesangsverein „Frohstimm“ und dem Publikum gebührt für die thatkräftige Unterstützung des Concert-Comité's öffentlicher Dank.

P.C. Frankfurt. 14. Mai. Die große Rosen-, Blumen- und Pflanzen-Ausstellung vom 8. bis 12. Juni d. J. dahier, veranstaltet von der „Frankfurter Gartenbau-Gesellschaft“, verbunden mit dem Congreß deutscher Rosenfreunde, ist laut Beschluß des Ausstellungs-Comité's wegen der seither anhaltend fühlbaren Witterung um acht Tage verschoben worden und zwar auf den 15. bis 19. Juni d. J. Aus dem in den nächsten Tagen erscheinenden Nachtrag ist alles Nähere, auch die große Anzahl der gestifteten Ehrenpreise, ersichtlich. Der Nachtrag, sowie das Hauptprogramm stehen jedem Interessenten bereitwillig zur Verfügung. Man wolle dasselbe nur bei Herrn Jean Bach in Frankfurt a. M. verlangen.

*** Frankfurt.** 15. Mai. Die Eröffnung des Hauptbahnhofs für den Personenverkehr ist nunmehr auf den 3. Juli festgesetzt worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Ein seltenes Jubiläum** ist Herr Professor Julius Stochhausen in Frankfurt a. M., der berühmte Gesangsmeister, in diesem Monat zu begehen in der Lage. Am 26. Mai d. J. werden es 40 Jahre, daß Julius Stochhausen zum ersten Male in einem größeren Concert vor die Öffentlichkeit trat; es war in Basel, wo er an diesem Tage den Glasfang, zugleich trifft es sich, daß in diesem Monat gerade ein Viertelhundert abschließt, in welchem Stochhausen speciell als Schubertsänger gewirkt hat. Im Mai 1863 brachte er zum ersten Male und aus eigener Initiative die vollen Liebercyklen „Die schöne Müllerin“ und „Die Winterreise“ in Wien zum Vortrag. Auch studirte er damals zum ersten Male den ganzen Faust von Schumann ein und sang die Rolle unter Professor Joachim's Leitung in Hannover. Seine Schüler bereiten für den Tag eine größere Festlichkeit vor.

*** Das erste Kaiser Wilhelm-Denkmal** sollte gestern in Friedrichshagen bei Berlin feierlich enthüllt werden. Das Granit-Pfostament ist von dem Röntler Kunstgefehrte, die von Prof. Kalandrelli modellierte Kolossalbüste ist ein Geschenk der Gladensbeck'schen Wiewerei.

*** Münchener Kunstgewerbe-Ausstellung.** Das in den Besitz des bayerischen Nationalmuseums übergegangene Brunkbett aus dem Nachlasse König Ludwig II., welches für Schloß Lindershof bestimmt war, wird in der Kunstgewerbe-Ausstellung in einer eigenen Abtheilung nebst einer Reihe anderer Kunstgegenstände aus dem gleichen Nachlasse zur Schau gestellt werden.

*** Bühnenliteratur.** „Germania“, dramatische Dichtung von dem Buppenthaler Dichter Ernst Scherenberg, ist nunmehr zur Auf-führung am Berliner „Victoria-Theater“ angenommen worden. Nach dem Erfolge, den sie in diesem Jahre schon gelegentlich einer öffentlichen Vor-lesung in Darmen erzielte, war von demselben in der Presse schon die Rede. — „In sittlicher Entrüstung“ bezieht sich ein neuer Einakter von Paul Heyse, welcher nächstens im Berliner Schauspielhaus in Scene gehen wird. — In Paris sieht man mit vielem Interesse dem Erscheinen Guy de Maupassant's auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, entgegen. Er hat ein Stück geschrieben, welches im nächsten Winter im Vaudeville-Theater zur Ausführung kommen soll.

*** Die bekannte Primadonna Maria Roze (Madame Maplefon),** welche für Australien engagirt war, wird nicht dorthin gehen, da sie erfahren hat, daß die Regierung die Einfuhr von Hun-den in die Colonie nicht gestattet und sie die ihrigen drei um keinen Preis zurücklassen will. In Melbourne ist nur eine Ausnahme für den Hund der Miss Geneviève Ward gemacht worden, die nach Europa zurückkehren wollte, ohne ihr Gepäck abzuladen, wenn man ihr nicht ihren Hund ließe. Die Regierung fahte darauf einen eigenthümlichen Beschluß. Sie stellte Miss Ward als gesetzliche Hüterin über ihren Hund auf und machte sie für allen Schaden verantwortlich, den derselbe durch die Wasserfische anrichten könnte. Für Primadonnen mit Schoßhündchen eine Warnung, nicht nach Australien zu gehen!

*** Ein „Internationaler Presh-Congreß“** vom 15. bis 19. Juni 1888 in München ist im Anschluß an die beiden großen Ausstellungen in dieser Stadt in Aussicht genommen worden. Man übersendet uns von dort folgenden Programm: Freitag den 15. Juni Abends 8 Uhr: Empfangsabend im Festsaal der Insel-Restaurations, veranstaltet vom

Directorium der deutsch-nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung. Samstag den 16. Juni Vormittags von 8—11 Uhr: Gemeinsame Besichtigung der Kunstgewerbe-Ausstellung; 11 Uhr: Vorkühlschoppen im Garten der Insel-Restaurations, gegeben vom Directorium der Kunstgewerbe-Ausstellung; Nachmittags 5 Uhr: Beteiligungen bei dem Feste in der Kunstgewerbe-Ausstellung, Begrüßung Sr. Maj. Hoheit des Prinz-Regenten durch das oberbayerische Gebirgsvolk; Abends eventuell Festtheater. Sonntag den 17. Juni Früh 8 Uhr: Beginn der Verhandlungen. Als Verhandlungs-gegenstände sind zunächst in Aussicht genommen: 1) das Verhältnis der Journalisten im nationalen und internationalen Verkehr unter sich und zwischen den einzelnen Preshvereinigungen; 2) die Ausdehnung der in Münchener Journalisten- und Schriftsteller-Berein bereits organisierten humanitären Institutionen auf die gesammte bayerische Presse; Nachmittags 2 Uhr: Fest-Diner. Montag den 18. Juni Früh 8 Uhr: Besuch der Internationalen Kunst- und Jubiläums-Ausstellung; anschließend hieran Dejeuner, gegeben vom Central-Comité dieser Ausstellung; Nachmittags 3 Uhr: Wiederholte Besichtigung der Deutsch-nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung; Abends 8 Uhr: Kellerefest, veranstaltet von der Stadt München; Dienstag den 19. Juni Früh 8 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen; Nachmittags: Ausflug an den Starnbergersee.

*** Monumenta Germaniae historica.** Die neueste Nummer des „Reichsanzeiger“ bringt die Ernennung des Professors an der Universitäts-Halle, Dr. Dümmler, zum Vorsitzenden der Monumenta Germaniae historica unter Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrath.

Neueste Nachrichten.

*** Berlin.** 15. Mai. Bulletin von heute Morgen 9 Uhr: Das Befinden des Kaisers ist in den letzten Tagen gut geblieben. Der Appetit und die Kräfte haben zugenommen; infolge einer leichten Nachenentzündung bestehen seit einigen Tagen geringe Schlingbeschwerden, welche sich bereits bessern. Das abendliche Fieber bleibt ganz gering.

*** Berlin.** 15. Mai. Fürst Bismarck ist heute Früh 8 Uhr 40 Min. nach Vargin abgereist.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Gute Werke finden schnelle Verbreitung und bringen Glück und Segen. Das „Londoner Journal“ bringt in No. 498 d. J. folgenden interessanten Artikel, der unserer Lesern seiner zutreffenden Kritik wegen recht willkommen sein wird. Es heißt darin wörtlich: Das bedeutendste Institut, welches jemals für das Wohl der leidenden Menschheit geschaffen wurde, ist das **Sanjana Institut zu Egham, England.** Dasselbe hat sich unter Leitung des Königl. Engl. Surgeon Major Dr. med. Thorburn (Vic. des Königl. Collegiums of Surgeons zu London) und dem Behalten anderer hervorragender wissenschaftlicher Kräfte einen so bedeutenden Fortschritt, daß sich jetzt Leidende aus allen Theilen der Welt, so weit der Postverkehr reicht, dorthin um Rath und Hülfe wenden. Erhält doch der Leidende dabei alle Rathschläge kostenfrei und spart somit die schwersten ärztlichen Honorare. Tausende finden dabei selbst Trost und Hülfe, die andernfalls ein Opfer des Todes werden würden. Genaue Auskunft über das Institut gibt die Sanjana Heilmethode, welche kostenfrei nach allen Theilen der Welt versandt wird. Es befinden sich auch in fast allen Ländern Secretariate der Sanjana Company, von wo aus die Sanjana Heilmethode gänzlich kostenfrei verabfolgt wird. N. B. In Deutschland bezieht Jedermann die Sanjana Heilmethode kostenfrei durch den Secretär der Sanjana Company, Herrn C. Wirgen zu Köln a. Rh. Die Dir. 20752

Gewebte Strümpfe von 15 Pf., gestrickte von 50 Pf., Socken 1/2 Dtd. von Mk. 1 an, Kinderstrümpfe, feinpattent, zu 2), 25, 30, 40, 45 Pf. u. s. f., Damengröße 50 Pf., hübsche Fillet ncken 50 Pf., Unterjaeken, Unterhosen, Damenröcke, Alleinverkauf von Dr. Lehmann's Reform-Hemden, acht Dr. Jäger's Normal-Unter- kleider, Wollwaschseife. L. Schwenck, Mahlgasse 9. 1888

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Coulanteste Zahlungs-Bedingungen. Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar. S. Halpert, Webergasse 31, Ecke der Langgasse. 12463

Schlagsahne à 1/2 Liter 60 Pfg., saure Sahne à 1/2 Liter 50 Pfg., süße Sahne à 1/2 Liter 40 Pfg. stets vorräthig bei 18887 K. Bargestedt, Faulbrunnenstraße 7.

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinesidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto.

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:
 11 Helmsgerüsten, veranschlagt zu . . . 671 Mt.,
 7 Montierungsgerüsten, veranschlagt zu . . . 727 „
 7 Gerüsten zu Stiefeln, veranschlagt zu 1512 „
 und sonstigen Geräthen, wie Schränke,
 Tische, Bänke u. s. w. veranschlagt zu . . . 453 „
 soll am **Freitag den 18. Mai Vormittags 9 Uhr** in
 meinem Geschäftslocale, Rheinstraße 39, auf Grund der aus-
 liegenden Bedingungen in vier getrennten Loosen öffentlich ver-
 kaufen werden.
 Wiesbaden, den 7. Mai 1888.
Königl. Garison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

**Mittwoch den 16. Mai, Vormittags 9 und Nach-
 mittags 2 Uhr** anfangend, werden auf dem Lagerplatze
 des **Herrn Louis Blum**, verlängerte Moritzstraße hier,
 700 Stück 10' Borde, 18 Stück 16' Borde, 5 Stück 12'
 Borde, 5 Stück 14' Borde, 100 Stück verschiedene Diele
 in Kirschbäumen, Eichen, Apfel, Kirschbaum und Fichten,
 Schalterbäume, verschiedenes Werkholz, eine große Parthie
 Patent-Riegel, eine große Anzahl Werkzeuge, Schraub-
 zwingen, 6 eiserne und 6 hölzerne Serganten, 1 Hebeisen,
 Glaspapier, 1 Karrschon und dergl. mehr
 öffentlich freiwillig, sodann
 8 Hobelbänke nebst Zeichnungen und Werkzeugen
 gangweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.
 Die Versteigerung findet bestimmt statt.
 Wiesbaden, den 12. Mai 1888.
Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. Mai d. J. Morgens 9 1/2 Uhr
 verfügere ich im
„Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30,
 wegen Aufgabe eines hiesigen Geschäftes ca. 300 Meter
 feines Buchstein und Kamugarn, sowie 100 Sosen
 und 100 Westen.
 Bemerk wird, daß sämtliche Waaren von guter Qualität
 sind und jedem Gebote zugeschlagen werden.
 Wiesbaden, den 12. Mai 1888.
Eifert, Gerichtsvollzieher.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule

für
Frauen und Töchter gebildeter Stände,
 Wiesbaden, Neugasse 1.
Gründliche Ausbildung in allen weiblichen
 Handarbeiten, häuslichen wie gewerblichen
 Fächern, im Kunst- und Goldsticken, in allen
 kunstgewerblichen Fächern.
 Um vielfach ausgesprochenen Wünschen Rech-
 nung zu tragen: Auch Unterweisung in einzelnen
 Techniken der Kunststickerei, Anleitung zur
 Fertigestellung angefangen oder nur zugerichtet
 verkaufter Kunsthandarbeiten etc. Ausserdem kann
 jede Kunsthandarbeit in der Schule eingerichtet,
 angefangen und unter steter Anleitung vollendet
 werden. Materialbesorgung in bester Qualität und zu
 mässigen Preisen. Aufnahme auch für kürzere
 Zeit, Unterweisung in **Einzelvormittagen** speziell
 für **Damen**, welche sich zur **Cur** hier aufhalten.
 Jede nähere Auskunft, schriftlich wie mündlich, durch die
 Vorsteherin

Hermine Ridder.

Sprechstunden von 9-12 und 3-5 Uhr. 19499

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

(Director: Otto Taubmann.)
Heute Mittwoch den 16. Mai Abends 7 Uhr
 im Saale der Anstalt, Rheinstraße 59:
Musikalische Abendunterhaltung
 von Schülern der I. Abtheilung.
 Der **Eintritt** ist für Jedermann frei. 20668

Total-Gewerbeverein.

Heute Mittwoch den 16. Mai Abends 8 Uhr
 findet im Saale der „Stadt Frankfurt“, obere Webergasse,
 die diesjährige **General-Versammlung** unseres Ver-
 eins statt, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Besuche freund-
 lichst eingeladen werden

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre;
- 2) Vorlage der Rechnung für 1887/88;
- 3) Feststellung des Budgets für 1888/89;
- 4) Neuwahl an Stelle der statutenmäßig auscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren Buchhalter **J. Fach** †, Stadtvorsteher **W. Beckel**, Bau-
meister **U. Hane**, Buchhändler **Chr. Limbarth**,
Hof-Uhrmacher **C. Th. Wagner**;
- 5) Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung in Herborn;
- 6) Stellung von Anträgen für diese Versammlung.

79

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Alle Dienigen, welche an den Nachlass der am 5. April c.
 dahier verstorbenen **Witwe des Rentners Friedrich
 Wilhelm von der Herberg, Henriette**, geb.
Remkes, irgend eine Forderung haben, werden aufgefordert,
 solche innerhalb 8 Tagen bei dem unterzeichneten Vertreter der
 Erben anzumelden.
 Wiesbaden, den 14. Mai 1888.

20738

Dr. Ed. Siebert, Justizrath.

In unserem Verlage ist erschienen:

Distanzenkarte

des

Rheingau-Gebirges

und angrenzenden Gebietes

(mit der Umgebung Wiesbadens).

Preis: 25 Pfg.

18272

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32.

Concurs Wehrheim,

Lanngasse 8.

Ausverkauf in **Sonnen-** und **Regen-**
Schirmen, Stoff- und **Stroh-**
hüten für Erwachsene und Kinder, sowie **Mützen**
 bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

286

Der Concurs-Verwalter.

Wegen Hausabbruch sind Fenster mit Sandstetengew.,
 fein. Pferdekrippen, 1 Futterraufe und ein Scheuerthor zu
 verkaufen Elisabethenstraße 21. 17695

Billige Lectüre.

Pasque, Fran Musica, Roman statt 1 M. nur 40 Pf.
 C. Braun, Wiesbaden, Kultur-
 geschichtliche Novellen " 1 " " 40 "
 Amyntor, In Hieselberge " 1 " " 40 "
 C. Braun, Wiesbaden, Doctor
 Salauer " 1 " " 40 "

**Keppel & Müller, Antiquariat und
 Buchhandlung,
 45 Kirchgasse 45.**

NB. Wir kaufen stets gebrauchte Bücher und zahlen
 höchste Preise. 20790

Hiermit zeige ergebenst an, dass ich

Saalgasse 18

ein

Confections-Geschäft

errichtet habe.

Indem ich mich den geehrten Damen
 bestens empfohlen halte, sichere ich
 bei mässigen Preisen correcte Arbeit
 und tadellosen Sitz der von mir an-
 gefertigten Costüme, sowie Mäntel zu.

Hochachtungsvoll

E. Larmann.

20646

A. Hirsch-Dienstbach,

Straussfedern- und Spitzen-Wasch- und Färberei,
 Blumen- und Federnlager,
 Mühlgasse 2, 2. Stock. 18838
 Große Auswahl in Sutbouquets, schon von
 50 Pf. an. Straußfedern werden täglich gekräuselt.

M. Strehmann Wwe.,

Aleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2. Etage
 (früher Louisenstraße 18),

empfeht sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costüme
 nach neuesten Moden zu billigen Preisen. 13115

Gebrauchte Damenleider werden zu hohen Preisen an-
 gekauft. Schriftl. Offerten unter H. M. 200 an die Exp. 20234

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerksmeister,
 Dohheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art
 Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.
 Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.
 Bauleitungen. Ueberrahme ganzer Bauten bei vorher fest-
 gesetzten Preisen zu constantesten Bedingungen. 17411

Fortsetzung des Ausverkaufs
 in meinen sämtlichen
 Tapissorie-Artikeln.

Stickerereien; Korb- und Lederwaren,
 antike Holzschnitzereien, sowie
 sämtliche Materialien zu Stickerereien
 zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgstrasse.

Otto Schatz,

Rheinstrasse 35, Parterre.

**Wipperfürther Tuche,
 Buxkin etc.** 19821

Spitzen-Wascherei in jedem Genre, Putz
 in Hüten, Hauben
 Colffüren. Annahme für Maschinen-Näharbeit.
 Chemische Handschuh-Wascherei von Anna Katerban
 12336 Langgasse 17, Eingang Thorbogen.

Schuh-Geschäfts-Eröffnung.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich
 von jetzt ab meine selbstverfertigten Schuhwaaren
 auch im Detail abgebe. Die nicht auf Lager habende
 Waare wird nach Maas zu gleichen Preisen angefertigt. Es
 wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden durch
 rasche, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Der
 Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinem
 Geschäftslocal **Mehnergasse 24** ausgestellt. Herren-
 Sohlen und Fled 2 M. 50 Pfg., Frauen-Sohlen und
 Fled 1 M. 80 Pfg.

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,
 Mehnergasse 24.

16286

L. Barbo, Sattler,

6 Ellenbogengasse 6.

Bringe hierdurch mein Lager sämtlicher Reiseartikel
 in empfehlende Erinnerung. Insbesondere empfehle große
 Auswahl in solid gearbeiteten Koffern, Touristenaschen
 in Stoff und Leder in jeder Ausführung, Damentaschen
 von den billigsten bis zu den hochfeinsten.
 Reparaturen schnell und billigt. 20023

Bücher!

Classiker, Geschenkwerte, Wörterbücher, Con-
 versations-Lexika, Atlanten etc., auch kleine Biblio-
 theken laust zu angemessenen Preisen

Mainz,

19422

Schillerplatz 12.

L. Wilckens,

Antiquariat und Buchhandlung.

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabrizirt von Bergmann & Co. in Dresden.
 50 Pfennig das Stück. Depot bei E. Moebius und
H. J. Viehoveer. 10562

Familien-Nachrichten,

Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-
Anzeigen, Nachrufe, sowie Dankfagungen werden von der
Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M.

in allen gewüschten Zeitungen schnellstens bekannt gemacht.
Bezirker in Wiesbaden: Feller & Gecks.

Zur gefl. Beachtung!

Da ich demnächst mein
Möbel-Lager
am Schwalbacherstraße 43 verlege, eröffne ich, um den
Umgang zu erleichtern, von heute an einen großen

Möbel-Ausverkauf

in meinen jetzigen Geschäftslocalitäten
43 Schwalbacherstraße 43.
Die Möbel-Halle ist täglich geöffnet von
Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

Ed. Meyer

Hof-Aufschmied,
Häfnergasse 10,
empfiehlt 1925
messingene
**Zeppich-
Stangen**

und patentierte, sowie ge-
wöhnliche Defen dazu.



Delfarben,

zum Anstrich, Fußbodenlacke in allen Farben, schnell
trocknend Parquetbodenwische, gelb und weiß à Dose 1 Mk.,
Stahlspähne und Pinsel in allen Größen empfiehlt billigst

F. R. Haunschild,

17 Rheinstraße 17. neben der Hauptpost.

Franz Christoph's

Fußboden-Glanzlack,

anerkannt das beste existierende Fabrikat
geruchlos und schnell trocknend,

Oelfarben

in allen Nuancen, fertig zum Anstrich,
Stahlspähne & Parquetbodenwische,
Pinsel in allen Sorten empfiehlt 18296

E. Moebus, Taunusstraße 25.

Eichenholz,

wegen Räumung des Platzes billig zu verkaufen bei
L. Debus, Hellmundstraße 43, Hhs.



Zur Saison empfehlen:

Eiserne Balkon- und Garten-Möbel

in großartiger Auswahl,
eiserne Lanben — Pavillons — Zelte — Zeltbänke,
Patent-Roll-Schutzwände.



Rasensmäschinen,
Betteneinfassungen,
Blumentische,
Treppenleitern,
eiserne Bettstellen von
6 1/2 Mk. an,
Waschtische mit Porzellan-
und Emaille-Garnitur,
eiserne Flaschenschränke,
Wangelmaschinen von
40 Mk. an,
Weingmaschinen mit prima
Gummiswalzen,



Eichenholz-Pflanzenkübel

von 0,25 bis 1 Meter Durchmesser,
verzinktes Drahtgewebe für Ein-
zäunungen, Hühnerhöfe, Volieren u.,
verzinkten Stahl-Etachelzaundraht.

Sämmtliche Geräte für Garten und Feld.
Billigste Preise! Solide Bedienung!

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,
3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

17171

D.R. Patent. Thüre Verkauf zu!

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige Geräuschlose

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten aner-
kannt als vollkommenstes und dauer-
haft. System. 20000 St. im Gebrauch.
— Zahlreiche behördliche Atteste. —
Kostenfr. Probezeit. Keine Thürbeschädig.
3 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.
Schulze & Röschel
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Wiesbaden:

M. Frorath,

Kirchgasse 2e.

Bilder-Rahmen,

Spiegel, Gallerien, Leisten, sowie alle Vergolder-
Arbeiten billigt bei

Moritzstraße 7, C. Tetsch, Moritzstraße 7.
5824 Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Taunusstraße 16 zu haben: 1 Bücher-
schraub (Mk. 85), 1 Silberschraub (Mk. 100),
1 Spiegelschraub (Mk. 130),
1 Verticow (Mk. 65), 1 Damen-Schreib-
tisch (Mk. 95) in Rußbaumen und hochfeiner
Ausführung. 20709

Elsässer Manufactur-Waaren,

Hemdentuche — Madapolams — Shirtinge — Piqués — Cöper — Satins — Baumwoll-Flanelle — Bett-Damaste, weiss und roth — Bett- und Möbel-Cattune — Rouleaux-Stoffe,

Schürzen- und Kleider-Stoffe

in neuesten Mustern, in grosser Auswahl und besten Qualitäten empfiehlt zu ausserordentlich billigen Preisen

17987

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

Ziehung
**30. Mai
1888.**

Casseler Pferde- und Equipagen-Verloosung.

Ziehung
**30. Mai
1888.**

Hauptgewinne i. Werthe v. M. 10000, 6000, 5000, 4000, 3500, 3000, 2500 etc., zus. 1060 werthv. Gewinne.

Loose à 3 Mark durch Unterzeichneten und dessen Verkaufsstellen in Wiesbaden F. de Fallois und Haasenstein & Vogler.

243 (H6. 1585k.)

Carl Weiss, Cassel, General-Debit.

„Zum Tannhäuser“,

8 Bahnhofstrasse 8,

Wiesbadens neueste und eleganteste Bierhalle, verbunden mit Wein-Restaurant.

Binding's Lager-Bier 1. Qualität direct vom Fass.

Jeden Tag warmes und kaltes Frühstück.

Mittagstisch von 12—2 Uhr Mk. 1.— und Mk. 1.50 in und ausser dem Hause.

Gute Küche und reine Weine bei billigen Preisen.

Zimmer mit und ohne Pension.

10221

G. Baumbach.

Kirchgasse 11, **Uhren-Lager**, Kirchgasse 11,

Seitenbau, Parterre,

empfehlte alle Sorten Uhren, als: Regulateure, Pendules, Schwarzwälder und Becker u. s. w. zu billigsten Preisen. Gutaffortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mt. an.
„ Damen-Uhren „ 18 „ „
„ Remontoirs „ 20 „ „
gold. Remontoirs „ 35 „ „

NB. Ketten in Nickel, Double, Talmi u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigt.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Wiedergasse 52 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezirer. 11870

**Frauen-Kranken-
Frauen-Sterbe-**

Kasse. Die Vergünstigungen bezüglich des Eintrittsgeldes (dasselbe beträgt in der „Kranken-

kasse“ nur 1 Mk, in der „Sterbekasse“ ist es für weibliche und männliche Mitglieder bis 50 Jahre ganz aufgehoben) sind, zahlreichen Wünschen entsprechend, noch auf den Monat Mai ausgedehnt worden.

Meldestellen für die vorgenannten Kassen befinden sich bei den Vorstandsmitgl. Donecker, Schwalbacherstr. 63, Retert, Hochstätte 2, Bauer, Karlstr. 38, Berghof, Steingasse 11, Becht, Herrngartenstrasse 17, Gilles, Adlerstr. 39, Letzius, Lehrstr. 1, Losacker, Schwalbacherstr. 63, Sauer, Albrechtstr. 7, Spiess, Walramstr. 12, Wilke, Römerberg 8. Auch die Herren Rötherdt, Bleichstr. 4, Trimbort, Hirschgr. 14, und Steuernagel, Dotzheimerstr. 13, sind bereit, Anträge entgegenzunehmen und Auskunft zu ertheilen. 89

Ein **Sopha** mit **Kameeltaschen** und **4 kleinen Sesseln** gebe preiswürdig ab.

20708 **Fried. Rohr, Lannusstraße 16.**

S. schwarze und farbige Kleiderstoffe in reicher Auswahl.
H. Herren- und Knaben-Knäute und Ueberzieher von den billigsten bis zu den elegantesten.
A. uswahl in Weißwaaren, Wäsche und Bettzeugen.
A. G. E. R. in Herren-, Damen- und Wanduhren unter Garantie.
P. osterwaaren, Wäbel und Betten. Complete Ausstattungen.
R. egender Sitzweid bei Anfertigung nach Maß garantirt.
T. egenmäntel, Umhänge und Saquetttes für Damen, reichhaltig sortirt.
S. chirme, Hüte, Stiefel und Unterzeuge.
 eppiche, Gänse- und Vorhangstoffe.

Waaren-Abzählungs-Geschäft

Webergasse 31, Ecke der Langgasse, I. Etage.

Die Zahlungs-Bedingungen werden in zuvorkommendster Weise nach den Wünschen der Käufer festgesetzt.

Sunden, welche in anderen Geschäften nachweislich prompt abgezahlt haben, ohne jede Anzahlung.

18415

Die
Weinhandlung von Carl Doerr,

Philippbergstraße 25, empfiehlt:

- 15 Schwärze per Flasche ohne Glas von Mk. 0.60 an.
- 78er Forster, 84er Rautenthaler " 0.80—1.—
- 81er Geisenheimer, 83er Liebstrammisch, " 1.25—1.50.
- 84er Forster " 1.60—2.—

Feine, alte Flaschenweine:

- 75er, 68er, 62er, 61er und 57er Rübshimer, Hoch Berg, Erbacher und Rautenthaler Mk. 2.50—10.—

Deutsche Rothweine:

- Oberingelheimer Mk. 1.00—1.50.
- 83er und 84er Wismannhäuser " 2.00—2.50.

Schaumweine (von Fr. Kroté in Coblenz):

- Mosel-Mouffang Mk. 2.75.
- Kaisersect " 3.50.
- Excelsior (Champagne) " 5.—

Bordeaux-Weine, abgelagert

(von Ed. Sarburg & Co. in Bordeaux):

- Cambles, Médoc, St. Christoly Mk. 1.50—1.50.
 - St. Estèphe, St. Julien, Margaux " 1.75—2.25.
 - Pontet-Canet, Chât. la Rose " 2.50—3.—
- und feinere Marken.

Champagner: Moët & Chandon M 6.59.

NB. Niederlagen meiner Bordeaux-Weine befinden sich bei den Herren **C. Herborn**, Wilhelmstraße 4, und **B. Cratz**, Michelsberg 2. 20741



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München,

empfehlen in den vorzüglichsten Sorten die Niederlage von

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN,

122

früher A. Wilhelmj'sche Weinhandlung.

Frische Sendung

Schneide-Bohnen,

per 2 Pfund-Büchse 50 und 70 Pf., empfiehlt 20560

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

- Ia Schweizerkäse (Emmenthaler) per Pfd. 1 Mk. 10 Pf.
- Ia Holl. Rahmkäse " " " 80 "
- Ia Romadourkäse " " " 60 "
- Ia Limburgerkäse " " " 42 "

empfehlen
2488

Louis Kimmel,
Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

Van Houten's reiner Cacao,

ein köstliches Pulver,

empfehlen in frischer Sendung

Chr. Ritzel Wwe.,

Ecke der Häfnergasse und tl. Burgstraße.

17471

Gebrannten Kaffee!

Ich liefere meine gebrannten Kaffee's jetzt zu weiter ermäßigten Preisen resp. verbesserten Qualitäten, und zwar:

Seringe Sorten für Mk. 1.10,

gute Sorten für Mk. 1.20 und 1.30,

gute, kräftige Sorten für Mk. 1.40 und 1.50,

feine Sorten für Mk. 1.60, 1.70, 1.80 und 2.—

Ferner meine nach Liebig's Methode

candirt gebrannten Kaffee's

(ebenfalls eigener Brenneret) empfehle ich in 1/2 und 1/4 Pfund-Packten, Nettogewicht, à Mk 1.50 und Mk 1.60 per Pfund in mindestens ebenso guter, wenn nicht noch besserer Qualität, wie die von auswärts hier im Verkauf sich befindlichen Sorten

19635

J. Rapp, Goldgasse 2.

Saalgasse
No. 2,

C. W. Leber,

Ecke der
Webergasse,

empfehlen:

- | | |
|--------------------------------|-------------------------|
| Reis per Pfd. von 14 Pf. an, | per Pfd. |
| Gerste " " 16 " " | Ruchmehl von 15 Pf. an, |
| Gries " " 18 " " | Eppennudeln " 24 " " |
| Sago " " 24 " " | Säfergrühe " 30 " " |
| Salatöl, ff., per Sch. 40 Pf., | Grünern " 35 " " |
| Rüböl, Vorschlag, per Schopp. | Zucker per Pfd. 32 Pf., |
| 26 Pf., | Kochsalz 2 Pfd. 17 Pf., |

Haushaltungs-Seife, als:

- Ia weiße Kernseife per Pfd. 26 Pf., 10 Pfd. Mk. 2.40,
 - Ia hellgelbe Kernseife per Pfd. 25 Pf., 10 Pfd. Mk. 2.30,
 - Ia Glycerin-Schmierseife per Pfd. 20 Pf.,
 - extra-prima Stearinlichter, lose vorgewogen, per Pfd. 60 Pf., 10 Pfd. Mk. 5.70.
- Ferner: 2 Pfd. Soda 7 Pf., Waschlauge per Dhd. 50 Pf.,
Ia Weisstärke per Pfd. 30 Pf., Vanille per Stange 10 Pf., Petroleum (doppelt gereinigtes Krytallöl) per Liter 20 Pf. 18198

Bei Abnahme von 10 Pfund Engros-Preise.

Ia Elb-Caviar,

frische Sendung,

empfehlen

20559

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.,
sowie ausgezeichnete Mettwurst

empfehlen **Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10763**

Emaillwaaren-Niederlage

Metzgergasse 14,
als: **Kaffee-Kannen, Kaffee- oder Wasserkessel, Kochtöpfe, Wasser-Eimer, Wasch-Lavoire, Wasch-Garnituren, Wasserkannen, Toilette-Eimer, Nachtöpfe, Tassen, Giesskannen** in vier Größen, **Waschtöpfe, Vogel-Käfige** von 1,40 Mk. bis 9 Mk. 20371

Bestellungen 2 Bettfedern, Decken u. Betten. Hm. Preis. 8687

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. Mai 1888.)

Adler:

Bargel, Oberst, Darmstadt.
Buch, Kfm., Berlin.
Watson, Kfm., Berlin.
Kohntam, Kfm., Fürth.
Boyschlag, Kfm., München.
Kammerich, Kfm., Köln.
Gompertz, Kfm. m. Fr., Köln.
Collin, Kfm., Berlin.
Goldenberg, Kfm., Barmen.
Wärzinger, Kfm., Barmen.
Mannheimer, Hamburg.
Leutze, Fbkb. m. Fr., Einbeck.
Lichtenberg, Kfm. m. Fr., Fr.

Alteesaal:

Snoeck, Hauptmann, Haag.
Engels, Frl., Bonn.

Bären:

Fahrenkamp, Major, Magdeburg.
v. Bülow, Fr. m. Tocht., StremLOW.
Lutz, Hauptmann, Weingarten.
Richtering, Bremen.

Belle vue:

Walther, Weinhändler m. Fr., Mainz.

Hotel Block:

Chlor, m. Fr., Frankfurt.
v. Tschow, Kammerherr m. Fr., Norwegen.
de Treppoff, Offizier m. Fam., Petersburg.
de Bosch-Kemper, m. Fam., Haag.
Swaving, Frl., Zutphen.

Schwarzer Bock:

Nagel, Brauereibes., Homburg.
Weichardt, Architect, Leipzig.
Graham, Fr.-Lieut., Spandau.
Dittelke, Fbkb. m. Fr., Forst.
Schmitt, Zabern.
Trautwein, Gymn.-Direct. a. D., Budapest.
Rosenheim, Rent., Berlin.

Zwei Bücke:

Caritz, Dresden.
Halpaap, Kfm., Leipzig.

Central-Hotel:

Kindgen, Dären.
Belling, Rent., Kaiserslautern.
Salzheim, Kfm., Solingen.
Dujardin, Baumstr., Malmedy.
Wilms, Dr., Hannover.

Cölnischer Hof:

Moewes, m. Fr., Darmstadt.

Englischer Hof:

Magnus, Kfm., Bonn.
Rienitz, Kfm., Antwerpen.
Bongers, Hotelbes., Haag.
Kok, Haag.
Kliat, Bremen.

Zum Erbprinzen:

Grandefeld, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Meyer, Freiburg.
Meister, Saarburg.
Hewein, Marburg.
Elois, Marburg.
Müch, Radesheim.

Engel:

v. Schöning, Frl., Berlin.
Jerschel, Offizier, Metz.
With, Frl., Mannheim.
Frank, Fr. m. Kind u. Begl., Hof.
v. Bülow, Frl., Kloster Malchow.
Sahlmann, Kfm., Fürth.
Linden, m. Fr., Coblenz.
Vogel, Fr., Potsdam.
Nick, Fr., Hildesheim.
Jessen, Fr. m. Tocht., Dresden.

Einhorn:

Stuhlmann, Fbkb. m. Fr., Elberfeld.
Heidenheimer, Kfm., Stuttgart.
Thielemaier, Kfm., Herford.
Lippert, Kfm., Köln.
Bund, Runkel.
Annaker, Kfm., Leipzig.
Köppen, Kfm., Hamburg.
Jokisch, Kfm., Görlitz.
Liepelt, Kfm., Berlin.
Pfeiffer, 2 Hrn., Karlsruhe.
Latner, Karlsruhe.
Spicher, Leipzig.
Reichel, Ingen., Leipzig.
Wagner, Mettlach.
Keul, Kfm., Schneeburg.
Jacobsthal, Kfm., Berlin.
Grab, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Schneider, m. Fr., Regensburg.
Plume, Fr. Dr., Breslau.

Grüner Wald:

Laub, Kfm., Lahr.
Stephani, Kfm., Frankfurt.
Timme, Kfm., Berlin.
Thamm, Hamburg.
Bremshay, Kfm., Ohligs.
Bach, Kfm., München.
Bierhoff, Kfm., Ohligs.

Hotel „Zum Hahn“:

Dietrich, m. Fr., Fritzlar.

Vier Jahreszeiten:

Gilka, General-Consul m. Fr. u. Bed., Berlin.
Paton, Fr. m. Tocht. u. Bed., London.

Weisse Lilien:

Hempel, Rent. m. Fr., Leipzig.
Georg, Frl., Berlin.

Nassauer Hof:

Krauel, Geh. Legat-Rath Dr., Berlin.
Arendt, Barmen.
Jonker, Amsterdam.
Weicherbuch, Fr., Amsterdam.
Levy, Köln.
Weinberg, Rittergutsbes. m. Fr., Pillewitz.

Villa Nassau:

van der Meer, Bürgermstr. m. Fr., Berkel.
Mayer, m. Fr., Berlin.

Curanstalt Nerothal:

Oomen, Delft.
Briegleb, Fbkb., Berlin.

Nonnenhof:

Hagen, Rent., Holland.
Otto, Dr., Ehrenbreitstein.
Letzinger, Rent., Ehrenbreitstein.
Goszk, Ober-Inspect., Potsdam.
Dombois, Landrath, Montabaur.
Meineke, Kfm. m. Fr., Apolda.
Coffin, m. Fr., Chicago.
Beyer, Kfm., Plauen.
Mesters, Kfm., Bielefeld.
v. Burgfeld, Rittergutsbes. m. Fam u. Bed., Stettin.
Koplmann, London.
Erler, Fbkb., Leipzig.
Veist, Kfm., Ems.
Werner, Neunkirchen.
Engert, Bauunternehmer, Frankfurt.

Stöfer, Bauunternehm., Fulda.
Bös, Kfm., Harber.
v. Rex, Major, Hanau.
Hofmann, Kfm., Solingen.

Hotel du Nord:

Diepen, m. Fam., Filbourg.
Oyens, m. Fr., Amsterdam.

Pariser Hof:

v. Sedlitz-Neukirch, Fr. Baron, Charlottenburg.

Pfälzer Hof:

Schneider, Leutesdorf.
Siering, Frl., Berlin.

Rhein-Hotel:

von der Malzburg, Oberförster, Eichenberg.
Wood, Rentn., Bombay.
Mann, Rentn., Bordeaux.
Dinnter, Fabrkb., Dillersbach.
Holley, Frl., Bath.
v. Gerstfeld, Excell., Fr. m. Tcht., Petersburg.

Kusch, Kfm. m. Tocht., Elbing.
Witzel, Kfm. m. Tocht., Elbing.
Frhr. v. Gemmingen, Excell., Gen.-Lieut. m. Bed., Frankfurt.
Stockmarr, Gen.-Major m. Bed., Frankfurt.
Zech-Barkersode, Graf m. Fr., Berlin.

Graf Schwerin, Landr., Weilburg.
Schäfer, Hauptm., Frankfurt.
v. Kaliwoda, Lieut., Frankfurt.
White, Fr., London.
Fubb, Dr. med., Lichtfeld.
Craig, Kfm., London.

Ritter's Hotel garni:

Louis m. Fr., Leipzig.

Rheinstein:

Holzherr, Prof. Dr., Heidelberg.

Römerbad:

Kohl, Rentn., Köln.
Demter, Fabrkb., Detersbach.
Naegler, Rentn. m. Tocht., Gera.
Gross, Kfm., Berlin.
Kohl, Kfm., Mülheim.
Krapfenbauer m. Fr., Nürnberg.

Rose:

Critchley m. Fr., Dewsbury.
Fox m. Fr., Dewsbury.
Falk m. Fr., Kopenhagen.
Stokkebye m. Fr., Kopenhagen.
Trevor, Gen.-Maj. a. D., England.
Evoy, Irland.
Gand, Hauptm. m. Fr., München.

Weisses Ross:

Greese, Frl., Schönwalde.
Hossfeld, Postsecret., Meiningen.
Oppenheim, Rentn. m. Fr., Berlin.
Vieweg, Fabrkb., Mittelbach.
Staedtler, Augsburg.
Stein, Fr. m. Tocht., Frankfurt.

Weisser Schwan:

von der Decken, Frl., Hameln.
Meyer, Referendar Dr., Schwabach.

Schützenhof:

Möller, Kfm., Hersfeld.
Nickel, Rechnungsr., Schaumburg.
Schüller, Fabrkb., Vennsburg.
Schüller, Vennsburg.
Ketsch, Frankfurt.

Spiegel:

Wolf, Dr. med., Schweinfurt.
Teuppe, Fr., England.
Dotzauer, Kgl. Bank-Ob.-Beamter m. Fr., Augsburg.

Tannhäuser:

Schmitz, Gastwirth, Steinbach.
Sahl, Schwickershausen.

Tannus-Hotel:

Frohwein, Rentn., Diez.
Günther, Rentn. m. Fr., Hamburg.
Tom, Kfm. m. Sohn, Wassenburg.
Gold, Kfm., Magdeburg.
Schenk, Kfm., Waldenbach.
Braun, Rentn., Hersfeld.
Burns-Jamhill, Rentn., London.
Vogel, Rentn. m. Fr., Karlsruhe.
Malzner, Rentn., Wien.
Vilauprecht, Rentn. m. Fr., Duisburg.

Maassen, Fr. Rentn., Berlin.
Windhorst, Frl. Rentn., Berlin.
Moral, Kfm., Echalleur.
Moral, Frl., Echalleur.
Böninger, Dr. jur., Eltville.
Veacock, Rentn., London.
v. Geysso, Rentn., Kassel.
Lithybody, Rentn., England.
Woodroff, Rentn. m. Fr., London.
Baron de Fleury, Rentn., Orleans.
de Galantha, Fr. Rentn. m. Bed., Pest.

Kilos, Rentn., Boston.
Wentzler, Landstuhl.
Funk, Rentn., Marseille.
Leopold, Kfm., Frankfurt.
Gottwald, Fr., Bielefeld.
Key, Rentn., Remscheid.
Weibel, Kfm., Frankfurt.
Pasteur, 2 Hrn., Rent., Frankfurt.

Hotel Victoria:

Ramoehof, Offiz. m. Fr., Leiden.
Schöninger m. Fr., Boston.
Oppenheimer, Banquier, Hannover.

Hart m. Fr., Chicago.
Price m. Fam., Scranton.
Stette, Scranton.
Sarason, Berlin.
Sarason, Berlin.
Trieschmann, Kfm., Milwaukee.
Heymann, Kfm. m. Fr., Limburg.
Heymann, Frl., Limburg.
Oppenheimer, Köln.
André, Rentn., Paris.
André, Fr., Paris.
Hoerth, Res.-Offizier, Berlin.
Frank, Ingenieur, Neuwied.
Treibrods, Rentn., Gumbinnen.

Hotel Vogel:

Hirsch, Kfm., Düsseldorf.
Osolla, Kfm., Philadelphia.
Dietel, Fabrkb. m. Fr., Greiz.
Kahn, Kfm., Pforzheim.

Hotel Weiss:

Probst, Fr., Köln.
Magdeburg, Fr., Köln.
Schmidthorn, Friedrichsthal.
Focke, Frl., Halle.
Christmann, Katzbach.
Henschke, Rentn. m. Fr., Frankfurt.
Henschke, Frl., Frankfurt.
Schmitt, 2 Frls., Frankfurt.
Leyhausen, Kfm. m. Fr., Köln.

In Privathäusern:

Villa Heubel:
Goeritz, Fbkb. m. Fr., Chemnitz.
Rothe, Meseritz.
Villa Frorath:
Concklin, Fr., Engkwood.
Concklin, Frl., New-Jersey.
Humboldtstrasse 3:
Stocks, Frl., England.
Dudden, 2 Frls., England.
Mainzerstrasse 3:
Ryck, Landgerichtsath Dr. jur., Berlin.
m. Fr., Berlin.
Russischer Hof:
Levin, Fr. Rentn., Berlin.
Villa Speranza:
Weigert, Kfm., Berlin.

114

10,

Ywe.,
rgstrafe

e!

weiter
ten

30,

1.40

1.80

n 1/2

te der
bergaffe

5 Pf. an

4 "

5 "

1.240

1.230

er 1/2

50 Pf.

Stange

18198

ije.

20559

e 32.

1763

Eine holländische Erbschaft.

Humoreske von A. Oscar Klaußmann.

(1. Forts.)

„Schon Dein Großvater, der Vater Deines Papa's,“ fuhr die alte Dame fort, „hat in dieser Angelegenheit Correspondenzen geführt, die verschiedenen Documente besorgt, die alle in unseren Akten vorhanden sind, und auch Dein Papa hat sich früher mit der Angelegenheit beschäftigt, wenn auch nicht so eifrig, wie ich es gewünscht hätte. Er war zuerst, als wir jung verheirathet waren, Feuer und Flamme für die Angelegenheit, später aber mußte ich ihn immer mehr dazu drängen, wenn er wieder irgend einen entscheidenden Schritt thun sollte. Nun habe ich es auf mich genommen, diese Angelegenheit zu Ende zu führen, und trotzdem sie so verwickelt ist, daß mir selbst unser alter Justizrath in M. sagte, er werde aus der Sache nicht klug, werde ich doch der Welt zeigen, was eine energische Frau vermag. Ich werde Klarheit in diese Angelegenheit bringen, und müßte ich den ganzen Rest meines Lebens dazu aufwenden.“

„Ich wünsche Dir von Herzen Erfolg,“ sagte Bertha lächelnd, „aber ich kann mir nicht helfen, Mama, — ich kann nicht an diese Millionen glauben.“

„Mich wundert das gar nicht,“ sagte entrüstet Frau Schmidt; „nich wundert das gar nicht. Du gehörst dieser neuen Zeit an, in der es nichts als Unglauben und Ueberhebung gibt. — Du willst also klüger sein, als Dein Urgroßvater, Dein Großvater, Dein Vater und ich, und Du willst es besser wissen, was an der Sache ist, als alle diese Leute, die beinahe ihr ganzes Leben lang in dieser Angelegenheit gearbeitet haben. Wahrscheinlich verläßt Du natürlich gewiß inwendig auch mich, Deine alte Mutter ist Dir lächerlich!“

Bertha sprang auf, eilte auf die alte Dame zu, umarmte sie rasch und sagte unter Lächeln: „Du glaubst das ja selbst nicht, Mama, was Du da eben sagst. Aber ich muß es Dir immer wieder sagen, daß Dein ganzes Bemühen aussichtslos ist. Ich freue mich ja, daß Du mit dieser Erbschaft eine gewisse Beschäftigung hast, aber es thut mir auf der anderen Seite weh, wenn ich Dich soviel Hoffnungen und Mühen auf eine Sache verwenden sehe, an deren Erfolg ich nicht glauben kann.“

„Weil Du eine kleine Thörin bist!“ entgegnete etwas besänftigt Frau Schmidt, „welche Alles besser wissen will als alle anderen Leute. Sieh Dir einmal den Herrn Conrector an. Glaubst Du nicht auch an die Angelegenheit?“

„Das weiß ich nicht!“ sagte Bertha rasch. „Das weiß ich nicht, ob der alte Herr an die Erbschaft glaubt. Aber das weiß ich, daß er sich sehr für diese Schriftstücke interessiert. Aber ich glaube, Mütterchen, er thut dies nur, um Dir einen Gefallen zu erweisen. Er ist uns ein lieber guter Freund und war der Freund unseres Papa's. Er hat sich uns stets, seitdem wir hier sind, freundlich und hilfsbereit erwiesen, hat stets Alles aufgeboten, um uns Gefälligkeiten zu erweisen, so daß ich beinahe glaube, Mütterchen, er heuchelt auch nur ein gewisses Interesse für diese Erbschaft, um Dir eine Freude zu machen.“

„Bertha!“ sagte wieder ganz erschaut Frau Schmidt, „welche furchterliche Ansichten vom Leben hast Du! Der alte, ehrliche Conrector, der alte Herr, der mit einem Fuß im Grabe steht, wird heucheln! Pfui! wie kannst Du von dem alten Herrn das behaupten! Du wirst mich zwingen, ihm das wiederzusagen, wenn er Nachmittag kommt.“

„Thue es nur, Mütterchen,“ sagte Bertha lächelnd, „ich werde mich schon gegen ihn zu vertheidigen wissen.“

Frau Schmidt schien wieder in ihre üble Laune von vorhin zu verfallen.

„Du nimmst eben Alles zu leicht!“ sagte sie. „Du sagst das Leben viel zu lindlich auf, und ich glaube, das kommt wohl insbesondere daher, daß Du gar nicht ahnst, um was es sich handelt. Drei Millionen! Weißt Du denn, was das ist? was das bedeutet? — was man damit anfangen kann? — Ich versichere Dich, ich schlafe schon seit Jahren keine Nacht mehr, ohne von diesen Millionen zu träumen, und wenigstens im Schlafe bin ich dann glücklich, weil ich die Erbschafts-Angelegenheit erledigt und das Geld erhalten

habe. — Glaube mir nur, mein Kind, mir geht es nicht um mich. Ich habe im Leben viel Gutes durch Deinen lieben Vater genossen, und ich mache wirklich keine Ansprüche mehr für mein Alter. Aber Du, mein Kind, Du, Du liegst mir am Herzen, wie Du weißt. Was soll aus Dir werden, wenn ich todt bin und wenn ich Dir nicht ein großes Vermögen hinterlasse? Habe ich die Erbschafts-Angelegenheit aber zum glücklichen Ende geführt, dann weiß ich Dich versorgt, dann kann ich ruhig sterben, denn dann bist Du als reiche Erbin selbstständig und hast nur zu wählen. Glaube mir es nur, in meinen Träumen habe ich Dich oft gesehen, umringt von Freiern, unter denen sich Fürsten und Grafen befanden; und noch heute Nacht träumte mir wieder, es sei ein Prinz bei mir gewesen, der um Dich anhielt. Er sah auch, wie mir eben einfällt, Jemandem sehr ähnlich. Wer war es doch gleich? — Ja, jetzt erinnere ich mich. Er sah so aus wie der Assessor, der seit einigen Wochen hier über uns wohnt, und den Du mir neulich vom Fenster aus im Garten zeigtest!“

Bertha erröthete so heftig und so sehr, daß sie sich veranlaßt fand, sich plöthlich zu erheben und zu ihrer Arbeit am Fenster zurückzukehren.

„Da fällt mir etwas ein!“ fuhr unterdeß die alte Dame fort, die ihr Steckenpferd jetzt am Allerlebhaftesten zu tummeln schien. „Da fällt mir eben ein, ich könnte mir einmal bei dem Assessor — wie heißt er doch?“

„Richter,“ sagte Fräulein Bertha, aber das Wort schien so schwer zu sein, daß es kaum aus der Kehle herauswollte.

„Richtig!“ fuhr Frau Schmidt fort. — „bei diesem Assessor Richter Rath's einholen. Man könnte ihn einmal bitten, sich die Akten durchzusehen. Er hat ja so wie so hier nichts weiter zu thun, und diese kleine nachbarliche Gefälligkeit wird er uns doch wohl erweisen können. Ja, ich werde es auch thun; ganz gewiß! — schon um Dich zu überzeugen.“

„Aber Mama!“ entgegnete eifrig Bertha, „das wird doch wohl kaum möglich sein, den Herrn Assessor um diese Gefälligkeit zu bitten. Dazu kennst Du ihn doch zu wenig, und dann, wir können doch nicht so ohne Weiteres diese Mühenwaltung von ihm verlangen!“

„Ich verlange es ja auch gar nicht umsonst von ihm!“ sagte Frau Schmidt. „Er kann ja dafür etwas fordern, und gar zu hohe Preise kann er uns ja nicht einmal machen, denn er ist ja erst Assessor. Der muß doch billiger arbeiten wie ein Rechtsanwält. Ich werde mich an ihn wenden und ihm einen Brief schreiben, den ihm unsere Aufwärterin am Nachmittag hinaustragen kann.“

Fräulein Bertha sprang plöthlich auf, um hinauszueilen.

„Ich muß nach der Küche!“ sagte sie erklärend. „Ich fürchte, der Braten brennt an.“

II.

Auch am Nachmittag saß Frau Schmidt wieder über ihren Akten, und kaum hörte sie es, als es an die Thür klopfte und auf ihren Ruf der Herr Conrector eintrat. Dieser war ein kleiner Herr mit silberweißem Haar und bartlosem Gesicht. Er konnte am Anfange der Siebenziger stehen, aber bei seiner außerordentlichen Beweglichkeit, besonders bei dem lebhaften Spiel seiner Augen und Miene, konnte man ihn für viel jünger halten.

Er machte als alter Freund des Hauses nicht viel Umstände, sondern begrüßte zuerst Frau Schmidt und dann Fräulein Bertha, welche wiederum am Fenster saß und beim Eintritt des Freundes aufgestanden war.

Dann wandte er sich sofort den Akten zu und begann eifrig in denselben zu blättern. Bertha beobachtete ihn auf's Lebhafteste, aber es kam ihr doch vor, als habe der alte Herr an diesen Briefen und Documenten wirklich ein außerordentliches Interesse. Sie schien jetzt selbst einzusehen, daß an eine Heuchelei seinerseits wohl kaum zu denken sei.

(Fortf. f.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 19. Mai Abends 8 1/2 Uhr
im weissen Saale:

Réunion dansante.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle Réunionskarte, dagegen für hiesige Curgäste gegen Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder 6 Wochen) gestattet. Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechnen zum Besuche der Réunion nicht.

Händlich werden Réunionskarten nicht ausgegeben. Ballauszug ist unbedingte Vorschrift (Herrn: Frack und weiße Binde).

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen, unter allen Umständen unberücksichtigt bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Die Galleries bleiben für Jedermann geschlossen. Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Die Weinwirtschaft „Zum Johannesberg“, Langgasse 5 (Emil Reinecker), 18709

empfehl als preiswürdig reingehalten, direct vom Producenten
gekauft Weine:

Farbenheimer	per Glas 20 Pf., per Fl. —.60 Mk.
Bodenheimer	" " 25 " " " —.70 "
Blätker	" " 35 " " " 1.— "
Rüdesheimer	" " " " " 1.10 "
Hochheimer	" " " " " 1.40 "

Rothe Weine.

Affenthaler	per Glas 40 Pf., per Fl. 1.10 Mk.
Oberingelheimer	" " 50 " " " 1.40 "
Rhmannshäuser	" " " " " 2.— "
Bordeaux St. Julien	" " " " " 1.50 "

Restaurant

„Bierstadter Felsenkeller“, 21 Bierstadterstraße 21,18663

5 Minuten vom Curhause, großer schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht, schönste Lage Wiesbadens, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reichhaltige Speisefarte, vorzügliche Weine und Biere, ausgezeichnete Küche, süße und Dickmilch, mäßige Preise.

C. Kraft.

Restaurant „Zum Kronenbräu“, Gäfnergasse 4 (nächst der Webergasse), 18447

empfehl warmes und kaltes Frühstück, bürgerl. Mittagstisch, Restauration zu jeder Tageszeit. Ausg. zeichnetes, helles Exportbier aus der Kronenbrauerei, reingehaltener Wein, guter Apfelwein.

Achtungsvoll
Wilhelm Pflès.

Malaga, Madeira, Portwein und Sherry, 17739

Directer Import vom Hause Holbek & Co. in Cadiz, empfiehlt die Flasche incl. Glas zu Mk. 2.25 und höher die Weinhandlung von Carl Dörrer, Philivusberastrasse 25.

The Mikado, 18292

Liebesapfel oder Tomaten, sehr groß, sehr fruchtige Sorte, in starken Pflanzungen. Sie schmecken wohl kaum (Fortf. 7)

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

Gemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvallescenten etc. anerkannt. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/3 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Fleisch-Extract Santa-Maria,

1 Pfd. 6 Mk., 1/2 Pfd. 3.25, 1/4 Pfd. 1.75, 1/8 Pfd. —.90.
17798 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold. Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Alleinverkauf übertragen und empfohlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8. 14858

Mineralwasser.

Sämmtliche Sorten natürl. Mineralwasser, phosphorsäures Eisenwasser, künstl. Soda- und Selterswasser, Depot des Krouthaler Apollinis-Brunnen empfiehlt in stets frischer Füllung

F. R. Haunschild,

13032 17 Rheinstrasse 17, neben der Hauptpost.

per Pfd. 1.10	Vorzügl. Rahmbutter	per Pfd. 1.10
täglich frisch, empfiehlt		
20634	C. W. Leber,	Soalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Zum Beginn der Sommer-Saison:

Apfelgelée

(echt rheinisches Apfeltrant)

versendet in 10-Pfd.-Blechbüchsen unter Postnachnahme zu 5 Mk. franco die Obst- und Traubenelée-Fabrik Georg Noll in Niederlahnstein. 20584

Maß: n à 3 Bq. zu verkaufen Adlerstraße 27. 19659

Samen-Handlung

von A. W. Kunz, Ecke des Michaelsbergs und der Schwalbacherstraße, empfiehlt

auflösbares Fichtenbaum-Öl

zur Tödtung von Ungeziefer an Pflanzen und Thieren. Alleinverkauf für Wiesbaden. 16824

Sargmagazin Wellritzstrasse 9. 10234

Stühle aller Art werden billig geflochten, reparirt u. polirt bei Ph. Karb. Stuhlmacher, Soalgasse 32. 12368

Fahrrstuhl, gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen Jaghstraße 19, I. 15947

Schwarzen Cachemire

in verschiedenen Qualitäten zu billigsten Preisen, Bettzeuge, Fattorstoffe, Strickbaumwolle, alle Frühjahr- und Sommerartikel. Küschchen in reichster Auswahl, baumwollene Strümpfe für Damen und Kinder, Herren-Socken, sowie sämmtliche Kurzwaren empfiehlt zu billigsten Preisen in nur prima Qualität

W. Cron, Röberallee 30a, Ecke der Stiftstraße.

Maculatur,

in jedem Quantum, zu beziehen durch die Exped. d. „Wiesbadener Tagblatt“.

Ein gut erhaltenes Kinderbett mit Zubehör wegen Auswachsens zu verkaufen Adelheidstraße 44, Sel. Etage. 20508

Gebrauchter Kinderwagen zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 20886

Zimmerspähne per Karren 2.50 Mt. zu haben bei 20827 A. Rock, Marktstraße 2b.

Rechte Kasse Zuchtschweine, 6 Wochen alt, zu haben in Dellensheim No. 86. 20848

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Sehng's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Schön- gasse 4, Dinstersg. 17592

Ein tücht. Bügelmädchen f. Besch. R. Adlerstr. 21, 5th., 1. 20808
E. Frau f. Besch. u. Waschen u. Putzen. N. Steing 3, 3 St. 20832

Empfiehlt Köchinnen jeder Branche, Zimmermädchen, Kammerjungfer, Bonnen jeder Branche, Hausgärtnerinnen, Bekleidungs- u. Schleiferinnen, Mädchen für allein und Dienr jeder Branche. Bureau „Germania“. 29385

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht wegen Abreise der Herrschaft auf 28. Mai andere Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Eiserstraße 12, Part. 20598

Ein j., geb. Mädchen, Beamtentochter, in allen f. Handarb. tüchtig, welches bessere Schuln bes. hat, sucht Stelle zu großen Kindern oder einz. Dome. Näh. Reisebureau, Taunusstraße. 20669

Zwei Mädchen, die perfect nähen u. bügeln können, alle Hausarbeit gründl. verstehen, wünschen wegen Abreise der Herrschaft Stelle als f. Hausmädchen, zu gr. Kindern od. auch als Stütze der Hausfrau. Näh. zw. 4 u. 6 Uhr Louisestraße 33, 2 St. 20840

Ein Mädchen, das selbstständig gut häuslich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich. Näh. Adolphsallee 28, 2 Tr. 20835

Ein braves Mädchen (Lehrerstochter), von seiner Herrschaft sehr empfohlen, welches gute Zeugn. besitzt, sowie kochen kann und alle Arbeit gründlich versteht, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft zum 1. Juni oder auch später Stelle, am liebsten als Mädchen allein in einer kl. feiner Familie. N. Oranienstraße 27, 1 St. l. 20826

Ein reinliches Mädchen sucht Stelle. Näheres Bleichstraße 21, Bel-Etage. 20825

Ein tüchtig s. Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, gutbürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Hellmündstraße 37, 3 Treppen links. 20859

Hotelpersonal jeder Branche empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 20885

Ein tüchtiger Taillen- und Mäntel-Schneider, welcher auch das Zuschneiden versteht, wünscht in einem hiesigen, feineren Geschäfte dauernde Stellung. Offerten unter E. H. 100 an die Exp. d. Bl. 20802

Ein Arbeiter, in der Thonindustrie praktisch erfahren, sucht in gleicher Weise Beschäftigung. Das Anlegen und die Betreuung des Geschäftes wird mit Caution übernommen. Der Eintritt kann gleich oder später erfolgen. Näh. Exped. 20423

Ein gebildeter Mann, unverheiratet, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse, Vertrauensposten oder für einige Stunden des Tages Beschäftigung und kann eventuell Caution leisten. Adressen unter H. B. 11 an die Exped. d. Bl. erbeten. 19990

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges, aber einfaches Bodennädchen, ein Handmädchen und ein älteres Mädchen zu einem 1 1/2 jährigen Kinde gesucht. Näheres bei Brenner & Blum. 20150

Lehrmädchen aus anst. Familie in ein feines Waarengesch. ges. N. E. 18000

Maschinen-Näherin gesucht. Für ein feines Schuh-Geschäft wird eine gewandte Maschinen-Näherin gegen hohen Lohn in dauernde Stellung gesucht. Offerten unter A. W. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20776

Namensticken können einige Mädchen erlernen. Saalstraße 3. 20428

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. Kirchgasse 11 im Seitenbau rechts. 20511

Geübte Ladirerinnen u. Drückerinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Georg Pfaff,

Etanisol- und Metallkapsel-Fabrik, Dohheimerstraße 48c. 1463

Eine Monatfrau für eine kleine Haushaltung (2 Personen) wird gesucht Dohheimerstraße 6, 1 Tr. links. 20833

Ein Monatmädchen gesucht Schwalbacherstraße 47, 1 Trepp rechts. Von 11 Uhr an zu sprechen. 20851

Mohrstraße 8 wird ein Mädchen gesucht. 1856

Ein Mädchen für Küchen- und Handarbeit gesucht Kleinstraße 21. 1968

Ein Mädchen als allein mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, wird für eine Dame gesucht Adolphsallee 3, Parterre. 20579

Gesucht zu zwei Personen ein fleißiges, gewandtes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann. Näh. Karlstraße 42, I. 21587

Ein reinliches Mädchen gesucht Bleichstraße 15. 20640

Ein tüchtiges, properes Mädchen für die Haushaltung gesucht Kirchgasse 40 bei Meyer. 20800

Ein Mädchen vom Lande, welches hier noch nicht gedient hat, alle Hausarbeit gründlich versteht, nach auswärtig gesucht. Näh. von 2-3 Uhr Wehrstraße 38, 1. Etage. 20829

Ein junges, braves Mädchen für Haushaltungsarbeit zu Ausgänge gesucht. Näh. gr. Burgstraße 6, 1. Etage. 20830

Bum sofortigen Antritt wird ein Dienstmädchen gesucht, welches in allen häuslichen Arbeiten, sowie auch im Kochen erfahren ist. Vorstellung Donnerstag den 17. Mai von mittags im „Hotel Konnenhof“ bei Miss Rhoda Saunders. 20842

Ein Küchenmädchen und ein gelerntes Mädchen zur Aufsicht für Kinder und Fremdenbedienung wird gesucht Geisbergstraße 2. 20851

Tüchtige Schneiderin gesucht Dohheimerstraße 33. 20491

Ein Wochenschneiderin gesucht Kerostraße 38. 19641

Per Ende Mai wird nach auswärtig ein noch recht junger, gewandter H. Diener gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht „Maffauer Hof“, Zimmer No. 32. 20844

Lehrling in ein Tuchgeschäft gesucht. N. Webergasse 29. 20526

Lehrer-Lehrling sucht W. Blum, Wehrg. 25. 20007

Lehrer gesucht von F. W. Henkel, Brod- und Feinbäckerei, Dambachtal 2. 19355

Ein Junge für Hausarbeit und zum Serviren gesucht. im „Saalbau Kerothal“. 188

Ein Bursche gesucht, der fahren kann, Walfischstraße 27, Mineralwasser-Anstalt. 20668

No. 114
 Die Uebernahme der Leitung einer Filiale wird ein umsich-
 er, energischer, mit den hiesigen Verhältnissen vertrauter und
 den besseren Kreisen gut eingeführter **Vertreter** gesucht.
 Besondere Caution 10 000 Mk. Festes Einkommen 1200 Mk.
 a. garantiert und Gewinntheiligung. Offerten unter
 N. Z. 47 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20698

von Weisen aus der Klinik zurückkehrt, empfehle mich
 als verehrten Publikum und den Curstrenden als **Wartisan**
 und **Krankenpflegerin** und bitte um gefälligen Zuspruch.
 Frau Doll. Nicolastraße 16. 14312

eine geübte **Wachmädchen** empfiehlt sich den geehrten Damen.
 Marktstraße 12, 3 Tr., Glasabschluss links. 14312

eine **Freiwillige** sucht Kunden von 2 Mk. an per Monat.
 Friedrichstraße 11, Thoreingang, Vorderhaus Bart. 18250

eine **eiserne Bettstelle** zu verkaufen Victoriastr. 21. 20828

eine **junghende Kasse** mit Kasten billig zu verkaufen
 Frankensstraße 20, Parterre. 20862

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:
 mit Hof in der Nähe Wies-
Kleineres Wohnhaus badens sofort auf mehrere
 Jahre zu mieten gesucht. Offerten unter **W. P. 100** an
 die Exped. d. Bl. 20843

Eine **elegant ausgestattete Villa** oder **selbstständige**
 Etage, 8-10 Zimmer, in guter Lage, Veranda, Garten, sofort
 oder zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter **A. R. 10**
 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20849

Angebote:
 Weißbühlstraße 50 ein großes Zimmer nebst Balkon an
 ruhige Mäher zu vermieten. 19957

Alexandrastraße 55, 5th., ist ein schönes Zimmer zu verm. 17716

Albrechtstraße 43 eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern
 und Zubehör an eine kleine Familie zu vermieten. 10992

Villa Alexandrasstraße 3 zu vermieten. Näh.
 Alexandrasstraße 10. 90

Bleichstraße 8, Bel.-Et., versch. möbl. Zimmer zu verm. 15987

Bleichstraße 31 schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 11760

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu ver-
 mieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hoch-
 parterre vom Herbst an zu
 vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube,
 Küche, Keller etc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Karlstraße 2, 2. Etage, elegant möbliertes Wohn-
 und Schlafzimmer zu vermieten. 14907

Kirchgasse 2a ist ein schönes, großes Frontspitz-Zimmer
 gleich möbliert zu vermieten. Näh. daselbst. 15312

Kirchgasse 2a, Bel.-Etage, sind 3 schön möbl. Zimmer ganz
 oder getheilt per Mai zu vermieten. Näh. daselbst. 16530

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zim-
 mern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf
 gleich oder später zu vermieten. 12139

Königsstraße 1 ist ein Logis auf gleich zu verm. 17381

Königsstraße 2, 1. Etage, 2 Zimmer mit sep. Eingang zu ver-
 mieten. Näh. Parterre. 18499

Königsstraße 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 15327

Königsstraße 27, Bel.-Etage, sind 4 Zimmer mit Zubehör,
 daselbst im Hinterhaus, 1 St., 4 Zimmer mit Zubehör z. m
 1. October zu vermieten. 20838

Königsstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre
 2 Zimmer, Bel.-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten.
 Näh. im Souterrain. 10160

Königsstraße 40, Bel.-Etage, eine abgeschlossene Wohnung
 auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 17069

Spiegelgasse 9 ist eine Mansarde mit Bett auf gleich
 zu vermieten. 20528

Wilhelmstraße 18, 3. Stock, Wohnung von 3 Zimmern,
 Küche etc. zu vermieten. Näh. bei Georg Bücher. 20852

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu
 verkaufen. Näh. Lehrsstraße 33, 2 St. h. 10173

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise
 von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Hinterhauswohn., 2 B., Küche, Keller z. vm. Südstr. 1, II. 13760

Schöne, freigelegene Zimmer mit oder Pension zu
vermieten Weißbergstraße 21, Parterre. 20576

2 möblierte Zimmer zu vermieten Taunusstr. 41, Pisp. 18146

Zwei möblierte Zimmer vom 1. Juni an zu vermieten Karl-
 straße 3, 2. Etage. 19681

Salon mit Cabinet an e. Herrn zu vm. N. Exp. 13086

Möbl. Salon mit Schlafcabinet, neuhergerichtet, zu vermieten
 Schwalbacherstraße 14, 1. Et. der Dogheimerstraße. 20524

Ein großes und ein kleines möbl. Zimmer mit Kost sind per
 sofort zu vermieten Röderstraße 13, 1 St. 16825

1 auch 2 schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 20805

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Oranienstr. 27. 12833

Großes möbliertes Zimmer z. vermieten Bleichstr. 10, I. 17270

Ein großes, freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten
 Oranienstraße 6, 2. Stock. 17724

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

Fein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Stifa-
 theustraße 16, Parterre. 18387

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Taunusstr. 21. 18828

Möbl. Zimmer 18 Mk. p. Mon. zu vm. Langgasse 13, III. 18990

Ein großes, möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu
 vermieten Jahnsstraße 21, 2. Stock. 19179

Auf Juni ist ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu
 vermieten. Näh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738

Freundl. möbl. Zimmer sofort für 15 Mk. zu vermieten
 Helenestraße 19, Parterre. 20306

Möbl. Part.-Zimmer zu vermieten Frankensstraße 2. 20425

Ein möbl. Parterre-Zimmer mit guter Kost an einen soliden,
 jung. Mann für 40 Mk. monatl. sof. zu verm. Näh. Exp. 20718

Möbl. Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 53, II. 20781

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten
 Hofnergasse 13, 1. Stock. 20750

Zu schönster Lage ist ein großes, schön möbliertes,
event. 2 H. Zimmer auf gleich zu verm. Näh. Exped. 17738

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Weißstraße 4, 2 St. 18229

Möbliertes Zimmer für monatlich 17 Mk. zu ver-
 mieten Nicolastraße 16, 2. St. 19914

Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten Euba-
 straße 1, Parterre links. 20846

Ein großes Zimmer für Eheleute ohne Kinder zu
 vermieten Hochstraße 22. 19801

Ein unmöbl. Zimmer (Bel.-Etage) zu vm. Bleichstraße 21. 20726

Möbl. Mansarde zu verm. Schwalbacherstraße 29, 1 St. 20813

Eine Mansarde zu vermieten Bleichstraße 21. 20727

Laden zu vermieten Webergasse 36. 11963

Laden mit Wohnung
 zu vermieten. Näheres Wilhelm-
 straße 44. 12917

Junge Leute erh. Kost u. Logis Bleichstr. 37, 5th., 1 St. I. 19456

Jahnsstraße 3, 5th., finden junge Leute Log. 20514

Ein anständiger, junger Mann kann gutes, billiges Logis nebst
 Kost erh. Kirchgasse 30, Hinterh., bei A. C. Sprunkel. 19509

Ein f. Arbeiter erh. Schlafstelle Frankensstr. 2. R. i. Laden. 20425

Ein Arbeiter erh. Kost und Logis Nerostraße 16 Bart. 18818

Feine Familien-Pension
Frankfurt a.M., Kettenhofweg 82.
 Englisch, französisch u. deutsch wird gesprochen. (M.-No. 7681) 11

C. D. Pattison's Gichtwatte
 vorzüglich wirkendes Mittel

gegen alle Arten Gicht und Rheumatismen.
 In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bei

38 Ferd. Kobbe, Bebergrasse 19 in Wiesbaden.

(H. 6400)



Eisschränke
 neuester und bewährtester Construction für Familien, Restaurants, Hotels, Messgeräten etc.
 von 25 Mark an in allen Größen vorrätig.
 Gründlichste Durchkühlung bei geringem Eisconsum.
 Feinste Ausführung! Billigste Preise!

Musterzeichnungen auf Wunsch gratis und franco!

Hesse & Hupfeld,
 vorm. Justin Zintgraf,
 3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

17170

Die **Dampfziegelei & Verblendstein-Fabrik**
 von **Ph. Hahn jr.**

bringt hierdurch ihre Fabrikate in empfehlende Erinnerung:

- 1) Verblendsteine in 1/4, 1/2, 3/4 und 1 (rot und leberfarbig),
- 2) Profilsteine,
- 3) glasierte Steine mit Muster in verschiedenen Farben,
- 4) feuerf. Steine in drei verschiedenen Stärken, sowie nach Angabe,
- 5) feuerf. Thon,
- 6) Gartensteine (Einsafsteine),
- 7) Kiesel,
- 8) Zieglersteine (dick und dünn),
- 9) Speicherplättchen,
- 10) Dachziegel.

Bemerk wird noch, daß nur Ia Waare verabsolgt wird.
 13700 D. O.

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie **L. Seebold & Co.,** Rheinstraße 58. 5698

Bingerkalk, Zuffsteine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen
 9247 **J. & G. Adrian,** B.-L.-hoffstraße 6.

Anthraciten 1^{er} Qualität.

Sämtliche Sorten aus den bestrenommierten Becken, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Defen, mag. Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holz-, Kohlen-, Lohflachen und Anzündholz empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung,
 Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.
 Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 13415

Zimmerpöhne

sind fortwährend zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

Bohnenstangen

billig bei **L. Debus,** Hellmundstraße 43. 20120

Reparaturen,
 sowie Renovieren
 rasch und billig.



Stühle, Kisten,
 Koffer, Kasten,
 Stapeln einstm.

Das Kinderwagen-Lager
Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt
 empfiehlt als Specialität:

Kinder-Liegewagen	von Nr. 12 bis	Nr. 20	1174
Kinder-Schwagen	" "	12 "	80
Kinder-Sitz- und Liegewagen	" "	25 "	60
amerikanische Kistenwagen in höchster Ausstattung	" "	35 "	100
Kinderstühle	" "	6 "	20
Parapenwagen	" "	2 "	12

Sämtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, vorzugsweise besonders aufmerksam mache.
 Ausführter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Zur Bau-Saison

bringe mein grosses, bestassortirtes Lager in prima Steingutröhren, innen und aussen glasiert, gerade und Faconsstücke von 50 bis 200 Mm. weit, Sand- und Fettfängen, 225, 250, 300 Mm. weit, mit Eisengarnitur,

eisernen Revisions-Verschlüssen, complet, eisernen Regenrohr-Sandfängen mit Wasserverschluss,

eisernen Closetröhren, 120 bis 200 Mm. weit, Sink- und Einlaufkasten, Canal- und Schachtrahmen, Syphons, Hahnenkappen etc.,

prima Portland-Cement,
 prima hydr. Schwarz-Kalk,
 prima feuerfesten Steinen und Erde,
 prima Tuffsteinen, beste, trockene Waare,
 prima Asphalt-Dachpappe etc. etc.

zu den billigsten Tagespreisen

franco Baustelle geliefert

in empfehlende Erinnerung.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

Ludwig Usinger Nachf.,

J. B. Zachler,

4 Bleichstrasse 4.

Telephon-Anschluss No. 72.

Ein geb. Tafelklavier für 100 Mk. und ein gr. Rempeltische mit Segrasmatratze zu verk. Pariserstraße 10, B. 19520

Smyrna-Muster und Wolle

für Teppiche in jeder Grösse, leichte Damen-Arbeit, empfehlen

E. L. Specht & Co.,

Königl. Hoflieferanten.

16678

6 Burgstrasse 6.

6 Burgstrasse 6.

Schuh-Fabrik mit Dampftrieb

VON

Gotthard Enke in Grotzsch i. S.

unterhält in **Wiesbaden**

6 Burgstrasse 6

ein grosses Fabriklager. Die Firma erlaubt sich, ihr anerkannt bestes und billigstes Fabrikat in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Elegant und dauerhaft aus bestem Material gearbeitete

Damen-Zug- und Knopfstiefel

von 4 Mk. 50 Pf. an.

Herren-Zug- und Schaftstiefel

von 7 Mk. an.

Kinder-Stiefel und -Schuhe in allen Preislagen.

Sehr grosse Auswahl von **Promenade-Schuhen.**

19204

6 Burgstrasse 6.

6 Burgstrasse 6.

Wilh. Immel, Tüncher- u. Anstreicherstr.,
Wiesbaden, Frankenstrasse 16.

D. R. P.
16094.

Ausführung

Prämiirt:
Linz 1885.

weiterfester waschbarer Anstriche

in den verschiedensten Farben, für Fassaden und innere Räume. Angenehmer Ton, große Dauerhaftigkeit und billige Herstellung zeichnen diese Anstriche sehr vortheilhaft aus.

Zahlreiche Atteste von Bauhöfen und Fachleuten liegen zur gef. Einsicht bereit, bezgl. Musterkarte.

Prospecte franco. Kostenschläge werden bereitwillig angefertigt.

Alleinverkauf dieser Farben für hiesigen Platz und Umgegend. 7360

Parquetbodenwachs,

Terpentin und Stahlsäure, 20773

empfehlen bei anerkannt vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen

A. Berling, Drogerie, gr. Burgstrasse 12.

Bei den Aufgäben des Lagers verlaufe Carbolinum zu ermäßigten Preisen.

10250

Ad. Schepp Wwe., Nicolaistraße 22.

Patek, Philippe & Co. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, Kleine Bursstraße 9. 39

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrik

VON

Ellenbogengasse **W. Thon,** Ellenbogengasse

empfehlen sein Lager in Polstergestellen, Rohrstühlen, Wirthsstühlen, Comptoirstühlen, Wiener Stühlen, Schaukesseln, Rindestühlen, Kindertischen u. s. w., Holzwaaren, Waschtüben, Säber und Eimer zu billigen Preisen.

Polstergestelle nach Zeichnung werden schnell geliefert. 19477

Geschäfts-Empfehlung.

Gestatte mir einem hochverehrtesten Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern die ergebteste Anzeige zu machen, daß ich jetzt mein Geschäft auf eigene Rechnung betreibe.

Da mein sel. Vater in früheren Jahren seine werthe Kundenschaft auf das Zufriedenstellendste bediente, so gestatte ich mir, mich bestens in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten zu empfehlen und um ein hochgeachtetes Wohlwollen zu bitten.

Hochachtungsvoll

Emil Hess, Tüncher und Lackirer,
Schiersteinerweg 6.

20498

Denat. Spiritus, 96°/09,

keinen unangenehmen Geruch, zum Brennen und für gewerbliche Zwecke, per Liter 70 Pfennig empfiehlt
20583 Ed. Woygandt, Kirchgasse 18.

Ein altes Sopha, 1 tannene Bettstelle, 1 spanische Wand billig zu verkaufen kleine Webergasse 7. 20833

Friedrich Rückert.

Ein Gedichtblatt zur hundertsten Wiederkehr seines Geburtstages
(16. Mai 1788).

Von Adolph Kohut.

Nachdruck verboten.

Der große Dichter, dessen Andenken am 16. Mai in allen Gauen Deutschlands, aber auch weit über dessen Grenzen hinaus gefeiert werden wird, gehörte zu den wunderbarsten lyrischen Ingenieuren unseres Volkes. Gewiß wird unser Friedrich Rückert von Goethe überragt, weil der Dichterkürst an Tiefe der Gedanken und an classischer Formschönheit unerreicht dasteht; auch Heinrich Heine war ein originellerer und inniger empfindender Poet — aber in Bezug auf beispiellose Fruchtbarkeit und Sprach-Virtuosität steht er einzig da. Man muß staunen über die ungeheure Menge von lyrischen Gedichten, welche er geschaffen. Dieselben füllen viele Bände, und doch ist noch nicht Alles veröffentlicht, was dieser productivste Sängler des deutschen Parnasses gedichtet. Es quoll förmlich von Liedern in seiner Brust, denn seine Muse verklärte die Natur und Welt, den Menschen und das Leben, das Haus und die Familie, ja selbst die unbedeutendsten Vorgänge, und Alles tönte in seinen wundervollen Liedern wieder. Ihm löste sich eben das ganze Leben in Poesie auf — er war nicht bloß, wie so viele große und kleine Sängler, ein Dichter nebenbei, vielmehr war die Dichtkunst seines „Lebens Kern“, und wenn auf Jemand, so paßt auf ihn das Wort:

Was Du anlächelst, lacht; was Du anblickst, glänzt;
Die Eng' erweitert sich, und Weites wird begrenzt.
Durch Dich ist ewig, was im Augenblick erschwunden,
Was wir gelebt, gedacht, genossen und empfunden.

Das rastlose Schaffen und das Bestreben, seinen überquellenden Gedanken und Empfindungen Ausdruck zu geben, ließen ihm den vorhandenen — wenn auch noch so reichen — deutschen Sprachschatz als nicht ausreichend erscheinen; dieser geniale Sprach-Baumeister erfand daher zahlreiche neue Worte und Redewendungen, welche vielfach einen Fortschritt des Genies der Sprache, eine wesentliche Förderung des Nationalgeistes bedeuten, wenn auch nicht gelehrt werden soll, daß bei dem Suchen nach neuen Formen und Reimen er das Maß des Künstlerisch-Schönen zuweilen nicht einhielt und Wortbildungen zu Tage förderte, wie die folgenden:

Gewölbtandenbrannbogige,
Sanftlächelredewogige,
Du gliederartwuchsrichtige,
Du vollmondangefichtige.

Von diesen Mängeln abgesehen, gehört der Lyriker Friedrich Rückert auch inhaltlich zu den herrlichsten und sinnigsten Dichtern des deutschen Parnasses. Er hat Lieder gesungen, welche wahre Perlen der Poesie sind und ihres Gleichen weder in der deutschen, noch in der ausländischen Dichtkunst finden. Was das deutsche Gemüth empfindet, was das Herz bewegt, was die Brust mit Stolz erfüllt — unser Hoffen und Sehnen, unser Hassen und Lieben — Alles hat er in wundervollen Klängen zum Ausdruck gebracht, und daher werden viele Gesänge desselben so lange leben, so lange das deutsche Lied seine Zauberkräft auf die Menschen auszuüben vermag. Unsterblich wie die Liebe ist auch sein „Liebesfrühling“, und sich ewig erneuernd wie die Natur sind seine Frühlinglieder. Auch auf Rückert kann man sein Wort anwenden:

Die Liebe ist der Dichtung Stern,
Die Liebe ist des Lebens Kern;
Und wer die Lieb' hat ausgejungen,
Der hat die Ewigkeit errungen.

Das deutsche Volk feiert in Friedrich Rückert aber nicht bloß den gewaltigen Dichter, sondern auch den außerordentlichen Meister der poetischen Uebersetzungskunst. Gleich Goethe, dem als Ideal eine Weltliteratur vorstrebte und der in seinem „West-östlichen Divan“ uns die Weisheit des Orients erschloß, hat auch er uns in zahlreichen Werken, wie in „Rostem und Schabab“, in den „Nakamen des Hariri“, in „Erbauliches und Beschauliches aus dem Morgenlande“, in „Sieben Bücher morgenländischer Sagen und Geschichten“ u. s. w. die herrlichsten Blüten und Früchte des Morgenlandes dargeboten. Er zeigte sich hier als ein fein empfindender, ungemein stimmungsvoller Nachdichter; die pantheistische Gedankenwelt des Orients sagte ihm besonders zu, sie berührte gleichsam magisch seine Seele, und aus dieser Congenialität löst es sich auch erklären, daß er in der Wiedergabe der orientalischen Welt- und Lebensanschauung eine solche staunenswerthe Virtuosität bekundete. Sein Reichthum an Gedanken, seine seltene Begabung, in Bildern und Gleichnissen zu sprechen, konnte sich bei der Nachdichtung des arabischen und persischen Geisteschaues aufs Glänzendste bewähren. In seiner ganzen Farbenpracht und Schönheit ging der Orient auf. Die Goldlöcher, die er in Persien, Indien, Arabien und sogar in China — er übertrug z. B. das chinesische Niederbuch: „Schilling“ — sammelte, um sie auf deutschem Boden auszukreuzen; sie haben edle Früchte gezeitigt und werden noch kommenden Geschlechtern Erquickung bereiten.

Doch nicht nur als Dichter und Virtuos der Form gebührt ihm das größte Lob, die Verehrung der Mit- und Nachwelt, sondern auch seiner Persönlichkeit. Seine Seele war stets erfüllt von den Idealen des Guten, Wahren und Schönen. Wie er groß und edel dachte, so handelte er auch und sein Leben war von keiner einzigen unschönen That beledet, wie sie so manchem anderen großen Poeten nachgesagt werden muß. Die Majestät im Thun und Lassen bewahrte er sich bis in sein spätes Alter, denn er lebte stets in jener Ideenwelt der Poesie, wo es keine Disharmonie gibt und wo irdische Interessen nicht die Schwungkraft der Seele hemmen. Ein glühender Patriot, kämpfte er in seinen „geharnischten Sonetten“ mannhaft gegen den Corsen, und wenn ihm auch seine schwankende Gesundheit nicht gestattete, mit den Waffen in der Hand die Befreiungskriege mitzumachen, so war doch sein Lied nicht minder ein wichtiges Schwert, und seine Hiebe saßen fest. Als Deutschland befreit war und die lorbeergetränkten Siegeschaaren heimkehrten, ermahnte er dieselben, in den Fluthen des Rheinstroms die letzten Fleden des noch glimmenden alten, deutschen Bruderhasses und der Zwiethracht abzuwaschen und gereinigt den Flüssen des Vaterlandes die Rinde zu bringen:

Deutsche Flüß, in der Gewässer
Noch so stolzer Fläche!
Einzeln seid ihr doch nicht besser
Als die Wiesenbäche.

Aber wenn ihr, deutsche Flüße,
Strömet eure Wassergüsse
In Ein Bett, in Eines
Das ist groß, ich mein' es.

Als Freund, als Gatte und Vater war Friedrich Rückert das Musterbild eines guten, reinen und edlen Menschen. Er hatte fast keine Feinde, denn die Lauterkeit seiner Gesinnung und das Feingefühl seines Wesens eroberten ihm nicht minder warme Verehrer als seine Muse. Er hatte alles Scheinwesen und den Grundzug seines Charakters bildete Treue und Wahrhaftigkeit; Vollberechtigt durfte er selbst von seinem Wirken und Schaffen singen:

Ein Bollendetes hienieden
Wird nie dem Bollendungsdrang,
Doch die Seel' ist nur zufrieden,
Wenn sie nach Bollendung rang.
Ich bin mit dem zufrieden,
Was ich lebt' und saug!

Beruchen wir, mit einigen großen Strichen dieses erfolg- und thatenreiche Geistesleben zu zeichnen.

Geboren am 16. Mai 1788 in Schweinfurt, verbrachte Friedrich Rückert seine Jugendjahre in ländlicher Einsamkeit in Oberlaunigen; seine Studien machte er in Schweinfurt und Würzburg. Hier sollte er sich der Rechtswissenschaft widmen, doch war die Jurisprudenz nicht nach seinem Geschmade, denn schon in dem Knaben regten sich die Keime und Knospen der Poesie, welche eine

moderne Wissenschaft verächtlichen. Mit zwölf Jahren dichtete er bereits, wie er es in der „Weisheit der Brahmanen“ selbst ausspricht:

Zwölf Jahre war ich alt; da hatt' ich ohne Fleiß
Fast Alles und noch mehr gelernt, als ich nur weiß.
Ich hatte schon die Frucht, wovon den Ruhm nun haben,
Nancy' andre, die zuerst ans Licht der Welt sie geben.
Und rühm' ich dessen mich? Ich rühme nur die Zeit,
Durch deren neuen Trieb das Men' allein gedehlt.
Gedanken kommen, wie des Frühlings gold'ner Duft
Sie sind nicht mein noch Dein, sie schwimmen in der Luft.

In Würzburg lebte er in innigem Verkehr mit Baron von Soden, mit dem er Zeit seines Lebens eng befreundet blieb.

Die nächsten Jahre 1809 bis 1810 verbrachte er im väterlichen Hause zu Ebern und ging dann nach Jena, wo er sich als Privatdocent der Philosophie habilitirte. Bald nach seiner Habilitation zog er als Gymnasiallehrer nach Hanaü; doch behagte ihm die Schullust nicht und er verließ diesen Ort, um sich in Nürnberg niederzulassen und dort seinen Studien in unabhängiger Stellung zu leben. Die Kriegsstürme von 1813 hinderten ihn, sich einem praktischen Lebenslauf zu widmen; desto fleißiger huldigte er den Eingebungen seiner Muse. 1815 finden wir ihn als Herausgeber von Gotta's „Morgenblatt“ in Stuttgart; doch auch dort fühlte er sich nicht behaglich; schon 1817 schüttelte er den Stuttgarter Staub von seinen Füßen und wanderte nach dem Orte der Sehnsucht jedes Deutschen, nach Italien. Er verweilte hier längere Zeit, zumeist im Umgang mit deutschen Künstlern; er machte in Rom z. B. die Bekanntschaft eines Schnorr, Cornelius, des Kupferstechers Barth und Anderer. Von Rom aus wanderte er weiter und verlebte in Neapel schöne Tage und feierte mit einem glühenden Mädchen in Ariccia einen interessanten Liebesroman, den er in Sonetten, Canzonetten und Sicilianen allerliebste beband. Von Heimweh erfaßt, lehrte er über Wien nach dem Vaterlande zurück. In Wien machte er die Bekanntschaft des berühmten Orientalisten Hammer-Purgstall, der ihn zum ersten Male auf die reichen Schätze der orientalischen Poesie aufmerksam machte und sein Interesse für dieselbe wach rief. Längere Zeit weilte er darauf in Coburg. Im Hause des Archivars Fischer lernte er seinen Stief- und Adoptivvater Luise Wiethaus-Fischer kennen und liebte; er führte sie im December 1821 als seine Gattin her und verlebte mit ihr bis zu ihrem 1857 erfolgten Tode ein glückliches Jahre. Die ganze Seligkeit seiner Liebe schildert der berühmte „Liebesfrühtling“, eine entzückende Liebesnovelle in ungefähr 300 Liedern.

Wie die Rose den Strauch und die Sonne ihren Schein, so leucht' er seine Luise, der er folgende Liebeserklärung macht:

Ich liebe Dich, weil ich Dich lieben muß;
Ich liebe Dich, weil ich nicht anders kann,
Ich liebe Dich nach einem Himmelskuss;
Ich liebe Dich durch einen Zauberbaum.
Dich liebe ich, wie die Rose ihren Strauch;
Dich liebe ich, wie die Sonne ihren Schein;
Dich liebe ich, weil Du bist mein Lebenshauch;
Dich liebe ich, weil Dich lieben ist mein Sein.

1826 wurde Friedrich Rückert, zwar gegen den Wunsch der Facultät, als Professor der orientalischen Sprachen durch König Ludwig von Bayern, welchen er in Rom als Kronprinzen kennen gelernt hatte, in Erlangen angestellt, ohne jedoch eine bedeutende akademische Thätigkeit auszuüben. Hier blieb er bis zum Jahre 1841. Diese Periode ist die fruchtbarste im Leben unseres Dichters.

1841 berief ihn Friedrich Wilhelm IV. unter glänzenden Bedingungen mit dem Titel eines Geheimraths nach Berlin; die bevorstehenden Verhandlungen führte Alex. v. Humboldt. Mit Schelling, Niebuhr und Cornelius zusammen sollte auch er die neue Ära romanischer Kunst und Wissenschaft verherrlichen helfen. Er beruhte jedoch bald diesen Schritt, da er sich in die moderne Berliner Gesellschaft gar nicht hinein finden konnte. Weder die Berliner Politik noch die Kritik jagte ihm zu — beide führten ihn in seinen brahmanischen Betrachtungen und seinem Aerger machte er in den Worten Luft:

Zwei sind an der Ordnung jetzt,
Ueber alle hoch gesetzt,
Kritik und Politik,
Die ich ehemals auch geschätzet,
Aber abgethan zuletzt,
Politik und Kritik.

Am liebsten mied er Berlin und flüchtete im Sommer jedesmal nach seinem geliebten Neuseß, dem Landgute, welches er neben Coburg erworben und wo er die glücklichsten Jahre seines Lebens verbrachte. In Berlin unternahm er gerne Spaziergänge in den Thiergarten und „Unter den Linden“. Er wandelte in seiner altmodischen Tracht langsam vom Brandenburger Thore bis zum Schlosse und dann wieder zurück in seine Wohnung, die an der Ecke der Luisenstraße und des Schiffbauerdamms, dicht an der Marzallsbrücke, lag. Ein solcher Gang, pflegte er zu sagen, führte ihn am Besten das einzig würdige Stück der ganzen deutschen Geschichte, diejenige Preußens, von Friedrich dem Großen bis 1815, vor die Augen und deshalb machte er so gern seine Promenade „Unter den Linden“.

Den Abstand zwischen Neuseß und Berlin schilderte der die Ruhe und das Landleben über Alles liebende Dichter in folgenden Versen:

Aus der staubigen Reisidung
In den laubigen frischen Leuz,
Aus dem tosenden Gassenlärm
In den losenden, stillen Mai,
Aus dem rauschenden Opernsaal
Zu dem lauschenden Frühlingshain,
Aus dem glänzenden Waffensputz
Zu dem kränzen Blumenstaub,
Aus dem häßlichen Stugerfrack
Zu der lässlichen Gärtnerjack,
Aus der stinkenden Menschenluft
Zum erquickenden Waldbesuch,
Von der stinkenden stolzen Spree
Zu dem lodenden Ouell im See,
Aus der unendlichen Stadt Berlin
Zu einem ländlichen Neuseß hin;
Wer sich rettete, dank's dem Glück,
Wie mich bettete mein Gesicht,
Nicht beschönige Du's zum Schein!
Deinem Könige dank es sein!

Die herannahende Revolution von 1848 diente ihm zum willkommenen Anlaß, Berlin ganz zu verlassen und um seine Pensionierung zu bitten. Er erhielt dieselbe und kehrte nach der Hauptstadt Preußens nie mehr zurück. In Neuseß lebte er in stiller Ruhe, bis der Tod am 31. Januar 1866 seine Augen für immer schloß.

Die Lilien, die Blumen, die Rosen, die Nachtigall — sie verlorren ihren goldbegnadeten Sänger!

Ich erwähne schließlich noch, daß der große Dyrker sich auch als Dramatiker — aber mit wenigem Erfolg — versucht hat. Schon in den Zeiten der Freiheitskriege schrieb er eine aristophanische Comödie: „Napoleon“, später die Dramen: „Columbus“, „Herodes“, „Saul und David“, „Heinrich IV.“ u. — aber bei ihm löst sich Alles in Lyrik auf. Es erging ihm wie Ludwig Uhland, welchem, gleich ihm, die dramatische Gestaltungskraft abging.

Es erübrigt mir nur noch, einige Worte über Rückert's Neuseß zu sagen.

Er war nicht nur geistig, sondern auch körperlich ein Riese — ein Riese aus der „alten, guten Zeit“. An Kraft und Gestalt ragte er über die meisten seiner Nebenmenschen hervor. Breite Schultern, eine Löwenmähne, gewaltige Stirn, scharf prononcirtes Kinn und markige Manneszüge zeichneten ihn aus und lenkten die Aufmerksamkeit Jedermanns auf diesen außerordentlichen Menschen.

Am liebsten trug er den langen Rock des fränkischen Bauern von schlichter, dunkler Farbe und die braune Mütze; selbst in der Kirche sah man ihn zuweilen in diesem Habitus — und es verdros ihn sehr, daß er in Berlin in Bezug auf seine Tracht sich Zwang auferlegen mußte.

Es war dies keine Coquetterie mit der Natur, sondern Naturstimm, der — wie sein 1875 in Breslau als Professor der Welt- und Literaturgeschichte gestorbener Sohn Heinrich Rückert mit Recht sagt — kaum in irgend einem anderen Menschen stärker entwickelt war, als in Friedrich Rückert. Himmel und Erde waren ihm lebendige Mächte, in denen er als ein befehltes Glied lebte. Daher seine große Abhängigkeit von Luft, Wetter und Landschaft. Nichts Lebendiges und nichts Todtes, was wir so nennen, war ihm fremd.

Das Wehen und Walten des großen Genius wird in der deutschen Literatur stets zu verspüren sein!

Vereins-Nachrichten.

Frendenberg'sches Conservatorium für Musik. Abends 7 Uhr: Musikalische Unterhaltung von Schülern der 1. Abtheilung.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Grünen Wald“.
Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Gabelberger Hienographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stofz'scher Hienographen-Verein. 8¹/₂ Uhr: Uebungs-Abend.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Porturnierschule.
Männer-Turnverein. Abends 9-10 Uhr: Bücher-Ausgabe u. Gesangstunde.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9¹/₂-10¹/₂ Uhr: Gesangsprobe.
Männergesang-Verein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.
Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein, C. S. Kassenarzt: Herr Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2¹/₂-3¹/₂ Nachm. Nebenstelle: Marktstraße 12 bei Herrn Director Brodrecht.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, C. S. Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8-9 Nm., 2¹/₂-3¹/₂ Nm. I. Vorsteherin: Frau Luise Doncker, Schwalbacherstraße 63, I.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 14. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747,6	743,2	745,7	745,5
Thermometer (Celsius)	8,5	20,8	10,1	12,9
Dampfspannung (Millimeter)	6,6	5,2	4,3	5,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79	29	47	52
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	N.	N.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böhl. heiter.	heiter.	böhl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 14. Mai 1888.

Geld.	W. ch. sel.
Holl. Silbergeld Mt.	Amsterdam 168,90-85 bz.
Dufaten	London 20,40 bz.
20 Fres.-Stücke	Paris 80,60-55-60 bz.
Sovereigns	Wien 100,50 bz.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3/4.

Fahrten-Pläne.

Rheinsische Eisenbahn.

Taunusbahn.
Abfahrt von Wiesbaden: 620 711 8* 850† 1036† 1142
1250* 140** 212† 241* 332 450*
540† 642† 741† 850** 95 1010*
* Nur bis Coftel. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Coftel. † Verbindung nach Coblenz.
Ankunft in Wiesbaden: 715* 780† 910† 1040† 1121 1222*
111† 120** 231* 246 322* 411†
525 557* 730† 818† 945** 106†
* Nur von Coftel. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Coftel. † Verbindung nach Coblenz.

Rheinbahn.
Abfahrt von Wiesbaden: 75 855* 1032 1056 1257 236 517
75 855*
* Nur bis Rüdesheim.
Ankunft in Wiesbaden: 724* 915 1056 1154* 225 554
650* 751 919
* Nur von Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¹/₂ („Ganja“ und „Niederwald“), 9¹/₂ („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9¹/₂ („Dumboldt“ und „Friede“), 10¹/₂ und 12¹/₂ Uhr („Rhein“ und „Drachenfels“) bis Köln; Nachmittags 3¹/₂ Uhr bis Coblenz; Abends 6¹/₂ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10¹/₂ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8¹/₂ und 8¹/₂ Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei B. Diefel, Langgasse 20. 92

Rheinsche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.
Abfahrt von Wiesbaden: 535 740 115 85 635
Ankunft in Wiesbaden: 76 101 122 429 839
Richtung Niedernhausen-Limburg.
Abfahrt von Niedernhausen: 829 127 351 725
Ankunft in Niedernhausen: 917 1158 347 811

Richtung Frankfurt-Limburg.
Abfahrt von Frankfurt (Jahrb.): 711 10² 1215* 233 441* 613 715**
Ankunft in Frankfurt (Jahrb.): 612* 737** 1028 16 26* 435 630* 928
1025* (Sonntags bis Niedernhausen). * Nur von Koblenz. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Limburg-Frankfurt.
Abfahrt von Limburg: 88 1045 234 71
Ankunft in Limburg: 938 112 455 828

Elwagen.

Abgang: Morgens 9¹⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6²⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8²⁰ von Wehen, Morgens 8²⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6¹/₂ Uhr: „Ise“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. A. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 8. Mai: Ein unehelicher S., N. Friedrich Otto. — Am 9. Mai: Dem Schuhwaren-Artiselfabrikant Carl Krämer e. S., N. Carl Peter Christian. — Dem Kaufmann Heinrich Martin e. S., N.

Heinrich Carl Johann Adolf. — Am 10. Mai: Dem Rittergutsbesitzer Baron Georg von Gistfeld auf Schloß Coblenz, Kreis des Niederrheins e. L. — Am 18. Mai: Dem Drechsler Friedrich Günther e. L. Aufgeboren. Der Tagelöhner Johann Hofmann, wohnh. zu Biebrich a. Rh., früher zu Mainz wohnh., und Louise Philippine Henriette Krenz von Biebrich, wohnh. zu Mosbach, früher zu Mannheim und dahier wohnh. — Der Buchdrucker August Spiste von Birlig, Amtsbezirk Braunau in Böhmen, wohnh. dahier, und Rosa Louise Klaid von Bern in der Schweiz, wohnh. zu Bern. — Der Kaufmann Arthur Hermann Julius Martin Steruberg, wohnh. dahier, und Auguste Marie Leichsenring von Jöblich, wohnh. daselbst. — Der Schneider Johann Conrad Jahn von Neuenberg, wohnh. zu Fulda, und Marie Schmidt von Blankenau, wohnh. zu Fulda.

Verheiratet. Am 12. Mai: Der Maurergehülfe Carl Koch von Oberfischbach im Unterlahnkreise, wohnh. dahier, und Elisabeth Feuer von Heitenbach im Unterlahnkreise, bisher dahier wohnh. — Der verwitwete Maurergehülfe Johannes Julius Heinrich Krieger von Holzhausen, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Charlotte Weirich von Gehrweiler, Kreis des Simmern, bisher dahier wohnh. — Der Koch Theodor Wilhelm Carl Hugo Böttgen von hier, wohnh. dahier, und Anna Margarethe Zahner von Altenbanz, Königl. Bayerischen Bezirksamts Stotthausen, bisher zu Marktshorgall, Königl. Bayerischen Bezirksamts Bernau wohnh. Gestorben. Am 12. Mai: Der Vater Carl Hamann, alt 41 J. 8 M. — Am 13. Mai: Der Königl. Regierungs-Rath Herr Cuno Otto Theodor Johannes Nawrocki, alt 32 J. 1 M. 21 T. — Der verwitwete Tagelöhner Johann Gottfried Alendörfer, alt 73 J. 10 M. 13 T. — Adolphine Marie, E. des Drechslers Ludwig Christian Eversbach, alt 4 M. 10 T. — Der Privatier Samuel Lurie, alt 87 J. 3 M. 15 T.

Königliches Landesamt.

Das Fräulein

im dunklen Strohhut grauer Fäde, welches vom Kranzplatz nach N. Schwalbacherstraße beobachtet wurde, wird um Adresse unter N. R. 100 postl. gernd gebeten. 20890

Im Kinderwagen bei. J. verk. Peltmündstr. 19 I. 20864

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen u. c. empfiehlst und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von **Jos. Imand.** Bureau: Schützenhofstraße 1. 65

Taunusstraße schönes Haus mit großem Hofraum zu verkaufen. Näheres bei

Ch. Falter, N. Burgstraße 7. 19520

Schönes Landhaus, enthaltend 8 Zimmer und Zubehör, aus der Neuzeit entsprechend im besten Zustande, sammt Garten mit 6 d. edelsten Obstbäume ist zu verkaufen oder zu verm. Briefe unter **B. 29** an die Exped. erb. 20837

Villa zum Alleinwohnen mit schönem Garten in der Nähe der Trialkalle zu verkaufen durch **Chr. Falter,** N. Burgstraße 7. 20841

Villa in Biebrich

mit großem, schattigem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermischen. Näheres bei

C. Specht, Wilhelmstraße 40. 9036

Ein herrliches Schlossgut bei München, große, herrschaftl. Gebäude, prächtige Anlagen, schöne Lage, 1500 Morgen guter Ländereien in bester Cultur, starke Milchwirthschaft, Brennerei, werthvolle Wasserkräft, alles wegen bes. id. Familiengründe mit vollst. Inventar billig verkauft wie d. n. (Günstige Gelegenheit.)

Jos. Imand, Schützenhofstraße 1. 68

15 Acker sehr gut's Land sind zu verpachten. Näh. Adelsheidstraße 17, Hinterhaus. 20577

Wiener Café.

Für Wiesbaden wird ein geeignetes Lokal, in dem auch mehrere, mindestens vier Billards gestellt werden können, für ein zu errichtendes Wiener Café verlangt; eventueller Erwerb eines Hauses ist nicht ausgeschlossen, doch wird nur auf ganz feine erste Lage reflectirt. Off. unter: **A. B. 19665** in der Exped. abzugeben. 94

1500 Mk. von einem Kaufmann gegen hohe Zinsen und Sicherheit auf ein Jahr gesucht.

Gefällige Offerten sub **G. F. 11** an die Exp. d. Bl. 20442

2000 Mk. gegen ersttägige Verpfändung von Selbstdarlehen zu leihen gesucht. Offerten postl. **Z. 200** erb. 20847

18,000 Mark an erste Stelle per 1. Juli auszuleihen. Offerten unter **B. 44** an die Exped. d. Bl. 20827

Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein.

Erste Hypothek bis $\frac{2}{3}$ der Lage à $4\frac{1}{2}\%$. Anträge bitten wir an unseren Vertreter, Herrn **Otto Engel**, Bank-Comm., Friedrichstraße 26, zu richten. 16039

Hypotheken-Capitalien zu $4\frac{1}{2}\%$ und 5% werden hier nachgewiesen durch **Hch. Henkel**, L. Herberg 4. 15991

10,000, 15,000, 30,000, 50,000, 80,000 gegen 1a Hypotheken auszuleihen durch **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 20945

Größere Capitalien auf 1. Hypothek zu $4\frac{1}{2}\%$ bis $4\frac{3}{4}\%$ provisionsfrei auszuleihen. Offerten sub **L. B. 30** befördert die Exped. d. Bl. 20930

Granat-Waaren

in guter Qualität empfiehlt

Julius Rohr,

Juweller,

13448

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

7 Hände Gartenlaube von 1881 an, sehr gut erhalten, 5 1/2 a zu verkaufen Dambachtal 12, Sittenhau. 20855

ein Ziehtarren, geeignet für einen Dienstmann, ist billig zu verkaufen Walramstraße 37. 20868

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine angehende Jungfer sucht Stelle für mit auf Reisen zu geben. Näheres Taunusstraße 37 im **Zeit. anban, 2 Etiegen.** 10786

Ein Lindenrädchen mit 3jährigen Zeugnissen sucht Stelle in einem Spezerei- oder Metzerei-Geschäft, sowie 2 Bonnen, ein Mädchen neben den Chef d. **Börner's B., Metzgerg.** 14 20906

Eine erfahrene Krankenwärterin, welche auch Wöchnerinnen versorgt, gute Empfehlungen besitzt, sucht Stelle. Adresse: **Louise Karrer** bei Frau **Dr. König** in **Griesheim a. W.** 20883

Krankenpfleger empf. **sof. Fiechhorn**, Schwalbstr. 55 20909

Eine anst., kinderl. Frau wünscht bei einer fein. Herrschaft ein Kind od. eine Dame auszufahren od. zu führen. Näh. **E. p.** 20869

Eine unabhängige Waschfrau sucht Beschäftigung, auch im Putzen. Näh. **Kirchgasse 23, 2. Stock.** 20898

Eine alleinst. Person sucht Beschäftigung im Kochen und sonst. häusl. Arbeiten. Näh. **kleine Kirchasse 2, 3. St. links.** 20920

Empfehle: Herrschaf. Mädchen, tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen, welche nähren, fristren und seroizen können, Hotelzimmermädchen, Haushälterinnen mit feinen Zeugnissen, Bonnen mit u. ohne Sprachkenntn., gepr. Erzieh. in. Insofern mit Sprachkenntn., Verkäuferin d. **Bur. „Victoria“**, Weberg 37, 1. Et. 20921

Ein Mädchen welches feinstädtisch kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen alle n in H. Familie. Näh. **Friedrichstraße 38, Thoreingang 1.** 20941

Wegen Abreise der Herrschaft sucht ein gut empfohlenes, in Küche und Hausarbeit wohl erfahrenes Mädchen auf 1. Juni dauernde oder Aushilfe-Stelle. Näh. **Louisenstraße 25, 2 Tr.** 20874

Ein onständiges, gutempfohlenes Mädchen, welches gut französisch spricht, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. **Exped.** 20875

Eine gesunde Ehenkaunne sucht sofort Stelle. Näh. **Schwalbacherstraße 55, Parteecke links.** 20866

Empfehle: sogl. ich 2 Mädchen als allein, 2 Hausmädchen mit 2 u. 3j. Zeugnissen. **A. Fiechhorn**, Schwalbacherstr. 55. 20909

Ein onst. Mädchen, welches die bürgerliche Küche und alle Hausarbeit versteht, sowie ein jüngeres Mädchen, welches alle Arbeit versteht, suchen Stellen. Näh. **Kerostraße 38, 2 Tr.** 20908

Eine ältere, zuverlässige Person sucht einen leichten Dienst bei älterer Dame oder Herrn. Näh. **Adelsheidstraße 16a, I.** 20911

Eine Wittwe, unabh., welche gut englisch spricht, wünscht leichte Stellung in einer besseren Familie. Gehalt wird nicht beansprucht. **N. Schur'gasse 4, 5. H. r.** 20919

Eine Kinderfrau sucht sogleich Stelle. Näh. **Moritzstraße 9, Mittelbau, 2 St. links.** 20925

Empfehle: **sof. das beste Personal**, nur mit guten Zeugn. Herrschaften stets kostenfrei. **Börner's B., Metzgergasse 14.** 20906

E. unabh. Mädchen i. Monast. Näh. Bleichstr. 20, Masf. 20943
Für einen durchaus soliden, anständigen, jungen Mann mit
guten Noten (früher Offiziersbursche) suche Stellung als
Diener oder Herrschaftsknafscher. C. W. Grünberg's
Bureau, Schulgasse 5, Cigarrenladen. 20924

Personen, die gesucht werden:

Eine angehende Verkäuferin für ein Weiß- und Woll-
waren-Geschäft sofort gesucht. Näh. zwischen 12 und 2 Uhr
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31. 20889

Suche für mein Galanteriewaren-Geschäft ein junges Mädchen
aus guter Familie als Lehrmädchen.

Otto Mendelsohn, Wilhelmstraße 24. 20882
Eine Näherin für Mittags gesucht **Schwalbacher-**
straße 29, Parterre. 20944

Eine Kocharbeiterin und Lehrmädchen sofort gesucht.
Conf. L. Friedrich-Flotho, Schwalbstr. 35, B. 20917

Perfekte Näherin für ausw. gef. Näh. Schulberg 4, II. 20877
Eine perfekte Näherin und eine Waschfrau finden dauernde
Beschäftigung. Näh. Steingasse 22. 20865

Ein Monatmädchen sofort gesucht
Helenenstr. 16, Hinterh., 2. St. 20900

Eine Monafrau sofort gesucht Taunusstraße 26, 1. Tr. 20913
Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gef. Sedanstr. 3. 20935

Ein junges, braves Mädchen, das zu Hause schlafen kann,
auf gleich gesucht. Näh. Neugasse 12, 1. Etage hoch. 20901

Ein einfaches, braves Mädchen für Nachmittags zu einem
Kinde gesucht Dohheimerstraße 13. 20947

Gesucht 1 Hotel-Restaurationsköchin, Hotelzimmermädchen
per sofort, Kellnerinnen, feinstädtische Köchinnen, 1 geübtes
Mädchen zur Führung eines Haushaltes nach auswärts, im
Kochen erfahrene Mädchen als Mädchen allein und kräftige
Küchenmädchen gegen guten Lohn für hier und auswärts durch
Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 20938

Gesucht eine Kaffeeköchin, welche schon als Kaffeeköchin serviert
haben muß, feinnere Zimmermädchen Jungfern mit nach dem Aus-
land durch Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et. 20921

Ein zuverlässiges, reinliches Mädchen, welches feinstädtisch
kochen und die häuslichen Arbeiten verrichten kann,
wird zum 1. Juni gesucht. Näh. zu erfragen in **Bleibrich,**
Wiesbadenerstraße 29, 1. St., zwischen 1 und 3 Uhr. 20926

Gesucht für 1. Juni ein Stubenmädchen, welches gut
näht und bügelt und wohlgepflegt ist. Zu melden Rhein-
straße 74, I. 20927

Gesucht Hotel-Zimmermädchen, Mädchen, welche kochen können,
sowie Küchenn. durch **Wintermeyer, Hahnengasse 15. 20948**

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann,
wird gesucht **Römerberg 24. 20936**

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches kochen kann,
gesucht **Emserstraße 88, Hinterhaus. 20872**

Ein ordentliches Mädchen gesucht **Meyergasse 15. 20862**

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Lang-**
gasse 5 (Weinstube). 20915

Gutempfohlenes Hausmädchen, in aller Hausarbeit erfahren,
und perfekte Feinstädterin sofort in gute Stellung
gesucht durch **Weltner's Bureau, D. Laspéstraße 6. 20907**

Gesucht ein Mädchen bei eine Dome **Wellrichstraße 46, I. 20912**

Ein Mädchen gesucht **Taunusstraße 55, Laden. 20885**

Ein fleißiger Köcher sofort gesucht
Moritzstraße 44. 20910

Gesucht junge Restaurationskellner für hier und aus-
wärts und 1 junger Saalkellner in ein hübsches Hotel durch
Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Cigarrenladen. 20937

Behrling

für Bank-Geschäft gesucht.

Offerten unter **K. G. 333** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein braver Junge kann die Buchbindererit erlernen bei
Eduard Wolmar, Buchbinder, Kirchhofgasse 7. 20923

Ein junger Mann zu einem Pferde gesucht. Näh. bei
Geyer, Marktplatz 8. 20879

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Zwei Kanove's, 6 Stühle, 2 Sessel, 1 Tischbaum
Bestelle, 1 Eismaschine, 1 Waschmange wegen Auszug
billig zu verkaufen **Geißstr. 36. 20904**

Eine junge Frau sucht ein Kind mitzuziehen.
Näheres Geißstraße 1. 20923

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Gesucht ein leeres Parterre-Zimmer in der
Wilhelmstraße. Offerten erbeten Bahnhof-
straße 20, 1. Etage. 20858

Auf gleich ein einfach möbliertes Zimmer (auch leer) für ein
Bureau mitten der Stadt in Geschäftslage gesucht. R. Exped. 20870

Angebote:

Friedrichstraße 37 ist eine kleine Wohnung auf 1. Juni
zu vermieten. Näh. Hinterhaus Parterre links. 20887

Möbl. Mansarde billig zu verm. **H. Umundstraße 68. 20916**

Anständige Leute finden gute, billige Kost für Mittags und
Abends. Näh. Adlerstraße 1, Parterre links. 20867

Junge Leute e. h. Kost und Logis **Bleichstraße 2, S., II. 20854**

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis **Meyergasse 18. 20918**

In **Bleibrich** ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit
allem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Exped. 20933
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Deutsches Reich.

* **Vom Kaiser.** Ueber den Zustand des Kaisers veröffent-
licht die „Freif. Ztg.“ in gesperrter Schrift Folgendes, was vielleicht
auf die Autorität Virchow's zurückzuführen ist: „Das Befinden des
Kaisers zeigt, wie wir zuverlässig mittheilen können, unzweideutige
Symptome der Besserung. Die Auswüchse an dem Wundcanal,
welche in letzter Zeit hervorgetreten sind und zeitweilig für Krebs-
artig gehalten wurden, sind bei entsprechender Behandlung zurück-
gegangen, vernarbt und in der Heilung begriffen. Ueber die Natur
des Leidens ist ein sicheres Urtheil auch jetzt noch nicht möglich,
keinerlei Untersuchung hat bisher eine durchaus zuverlässige Diag-
nose ermöglicht. Es ist möglich, daß das Leiden Krebsartig ist,
aber es ist immerhin auch möglich, daß das Leiden nicht Krebsartig
ist. Eine solche Möglichkeit wird nicht bloß von den englischen,
sondern auch von deutschen Ärzten zugegeben. Selbst wenn das
Leiden Krebsartig wäre, so liegt, abgesehen von möglichen Zwischen-
fällen, keine Veranlassung vor, das Leben des Kaisers in apo-
dictischer Weise, wie es von bekannter Seite geschieht, nur noch
Monaten oder gar nur noch Wochen zu bemessen.“ In ihrer
Montags-Ausgabe schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Die Wieder-
gewinnung der Kräfte macht bei dem Kaiser unverkennbare Fort-
schritte! Seit wenigen Tagen kommen zwar leichte Schlingbeschwerden
vor, wie sie schon öfter vorübergehend vorhanden waren, inso-
fern kann das Fieber als beseitigt gelten. Der Schlaf war in den
letzten Nächten in Folge der Verringerung der Eiterabsonderung
wenig unterbrochen und stärkend, die Nahrungsaufnahme ist aus-
reichend und erfolgt nicht ohne Appetit. Der Kaiser fühlt sich je
geträftigt, daß Bewegungen im Zimmer seit Sonnabend ohne jede
Unterstützung mit großer Leichtigkeit ausgeführt werden. Der ge-
hobene Kräftezustand gestattet auch wieder etwas umfangreichere
geistige Beschäftigung, die indes nur schrittweise ausgedehnt werden
darf. Bei günstigem Wetter dürfte in nächster Zeit der Aufenthalt
im Freien möglich sein. — Vorgestern war Fürst Bismarck von
3 bis 4 Uhr beim Kaiser. Die Kronprinzessin stattete mit dem
jungen Prinzen Wilhelm einen Besuch im Schlosse ab. Eine Depu-
tation Studirender der technischen Hochschule überbrachte dem Kaiser
ein Köbchen Rosen. Die Besuche und Vorträge empfängt der
Kaiser jetzt im Behnstuhl sitzend und vollzieht auch jetzt wieder selbst
Unterschriften.

* **Die Reise der Kaiserin** in das westpreussische Ueber-
schwemmungsgebiet ist noch für die laufende Woche in Aussicht ge-
nommen, da sie in der nächsten Woche wegen der am kaiserlichen
Hofe bevorstehenden Hochzeitsfeierlichkeiten nicht zu ermöglichen ist.

hielt eine Ansprache, worin er die Ueberzeugung aussprach, daß Boulanger der Republik einen demokratischen Character aufdrücken werde, und erklärte, daß die Demokratie Anjins von dem General eine Erklärung wünsche, worin dieser jedes Bündniß mit der Reaction ableugne. Der General gab indeß diese Erklärung nicht ab, sondern versicherte, an der Lösung der sozialen Probleme arbeiten zu wollen, und schloß mit dem Rufe: „Vive la république!“ — Der General Dubarail empfing die Präsidenten des bonapartistischen Comités und hielt an sie eine Ansprache, in der er darlegte, daß das wirkliche Programm, um das Land vor Ausbeutern zu bewahren, in der Wiederherstellung der Berufung an's Volk bestehe. Es sei notwendig, den Cäsarismus zu proclamiren, das heißt die Vereinigung der Gewalt in kräftigen Händen, um die Nation zu retten vor der Spaltung im Innern und der Bedrohung nach Außen.

* **Großbritannien.** Im Unterhause erklärte Ferguson betreffs der Verhältnisse auf Samoa, daß die diesbezügliche Politik Englands auf der Colonial-Conferenz Anfangs 1886 dargelegt und in den Verhandlungen der Konferenz veröffentlicht worden sei. Der darin enthaltene Vorschlag sei der bezüglich der Angelegenheiten im westlichen Theile des Stillen Oceans in Washington zusammengetretenen Konferenz bei ihrem Zusammentritt unterbreitet worden. Vor dem Abschluß dieser Konferenz seien die Verhandlungen sowie die den englischen Vertretern erteilten Instruktionen nicht mittheilbar. Zweifellos habe Deutschland Malicota seinem Verhalten angemessen behandelt. — Im Oberhause erklärte General Lord Wolseley, er habe vor der Freiheitsdebatte im Oberhause über die Verhältnisse in der Armee keine Kenntniß von dem Artikel des „Daily Telegraph“ gehabt. In der beanstandeten Tischrede habe er nicht die Regierung angegriffen, sondern nur die Nachteile einer Parteidregierung für Heer und Flotte betont. Die jetzige Regierung habe das Heer und die Flotte nicht vernachlässigt, sondern gefördert. Er halte aber an der Ansicht fest, daß, so lange die englische Flotte so schwach wie jetzt sei, das Heer seinen Platz nicht behaupten könne, da überall in der Welt die Ansicht verbreitet sei, daß der Zustand und die Verteidigungsmittel Englands daheim und anderwärts unbefriedigend und die militärischen Streitkräfte nicht so organisiert und ausgerüstet seien, wie sie es sollten. Er glaube nicht, daß dieser Vorgang dazu angethan sei, ihn als Militär zur Demission zu zwingen. — Salisbury sprach hierauf seine reichhaltige Anerkennung über die Art aus, wie Lord Wolseley von der jetzigen Regierung gesprochen habe, indem er jeden Angriff auf dieselbe desavouirte. Er hoffe, derselbe werde den Zwischenfall nicht zu ernst nehmen, denn der Rücktritt Wolseley's wäre ein bedeutender Schlag für die englische Herrscherverwaltung. Das heutige militärische Glaubensbekenntniß desselben sei ein sehr ernstes, die Regierung werde die größte Aufmerksamkeit bewahren müssen; die endgültige Entscheidung müsse aber der Regierung zuteilen. Das Heer und die Flotte befänden sich in einem besseren Zustande als je zuvor und die Regierung treffe zur Sicherheit des Landes die notwendigen Maßregeln. (Wolseley hatte seine Demission eingereicht, das Ministerium aber lehnte dieselbe ab.)

* **Rumänien.** Die „Romania Libera“ erfährt zuverlässig, daß das Parlament Anfangs Juli aufgelöst werde; die allgemeinen Wahlen würden in der ersten Hälfte des Septembers stattfinden.

* **Serbien.** Der „Polit. Corresp.“ wird aus Belgrad gemeldet: Der bulgarische Geschäftsträger lenkte die Aufmerksamkeit der serbischen Regierung auf das Austausch von bulgarisch-montenegrinischen Banden an der serbisch-bulgarischen Grenze, namentlich in der Richtung auf Trn. Die serbische Regierung sagte die Ergreifung von Maßregeln behufs Sicherung der Grenze zu.

* **Amerika.** Der Senat in Rio de Janeiro ertheilte der sofortigen bedingungslosen Aufhebung der Sklaverei ebenfalls seine Zustimmung.

Gandel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 14. Mai. Derselbe war mit 417 Ochsen, 25 Bullen, 497 Kühen, Rindern und Eleren, 442 Kälbern, 61 Hammeln und 165 Schweinen besahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 58—61 Mk., 2. Qual. 50—54 Mk., Bullen 1. Qual. 40—41 Mk., 2. Qual. 38—40 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 52—54 Mk., 2. Qual. 46—48 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 55—60 Pf., 2. Qual. 48—50 Pf., Hammel 1. Qual. 56—58 Pf., 2. Qual. 48—50 Pf., Schweine 1. Qual. 45—46 Pf., 2. Qual. 42—45 Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Wegen fahrlässiger Tödtung der Wirthin Mathias und Heter durch Extractum colchici (das Gift der Herbstzeitlose) wurden in Straßburg Dr. Hoden zu 9 Monaten Gefängniß, wovon 1 Monat Untersuchungshaft abgerechnet werden soll, Apothekergeselle Wolf zu 2 Monaten, ferner Apotheker Greiner wegen Beihilfe zu 2 Wochen verurtheilt. — In dem Pfarrdorfe Naghütte an der oberen Schwarzau kam am Mittwoch beim Bäcker Feiler aus, welches so rasch um sich griff, daß die Bäckerei, die Pfarrwohnung, und die Wohnung des Kantors den

Flammen zum Opfer fielen. Es verbrannten leider auch ein Bäckersbrot und zwei Aemete des Bäckers. — In Hamburg findet am 1. August ein „Allgemeiner Schneider- und Zuschneider-Congreß“ statt, verbunden mit einer allgemeinen Concurrenz sämmtlicher „Bekleidungs-Academien“ des In- und Auslandes. — Aus der Festung Komorn sind fünf gefährliche Militärverbrecher entpflungen. — Am Bodensee curirt gegenwärtig folgender Wig: Mit Eintritt der Sommer-Fahrordnung werden in Brezeng Kanonenschiffe abgefueert, sobald ein österreichisches Schiff den Hafen verläßt, damit die andern Schiffe auf der Hut sind und sich retten können. Man erinnert sich ja wohl noch des vorjährigen Zusammenstoßes.

* **Vom Vermächtnisse Kaiser Wilhelms.** Wie mitgetheilt wird, hat Kaiser Wilhelm in seinem „lesten Willen“, den der Monarch eigenhändig niedergeschrieben, folgende Gegenstände der Berliner Aufmerksamkeitsüberweisung: den mit einer Lederhülle versehenen Schlepptagen, den der Kaiser von 1810 bis 1834 getragen; seinen Füllierhübel, welchen er bis am Morgen des 3. Juli 1866, dem Schlachttag von Königgrätz, getragen und welchen er im österreichischen sowie im deutsch-französischen Feldzuge benutzte (in die Klinge dieses Säbels sind die hauptsächlichsten Schlachttage Gravelotte, Sedan, blutige Jannar-Anfälle vor Paris zc. — eingravirt); den Königsdegen, den der Kaiser bei Paraden getragen; den von seinem Bruder, König Friedrich Wilhelm IV., geerbten Degen; sämmtliche Militärs-Verdienstorden; die zu seinen militärischen Jubiläen erhaltenen Ehrengehälter und seine goldenen und silbernen Lorbeerkränze; schließlich den Säbel seines Vaters, den dieser in den unglücklichen Tagen von 1806 und während der Befreiungskriege getragen. Dieser Säbel trug, wie auch der Kaiser handschriftlich bemerkt, stets neben seinem Arbeitsbüch in dem Kaiserlichen Schlafzimmer des königlichen Palais. Das Richterfeld der Gabeln-Gewehr erhält zur Erinnerung einen Degen des Kaisers, der ihm 1834 in Petersburg geschenkt wurde, und den er von jenem Jahre an bis zu dem Tode der Schlacht von Königgrätz getragen. Jedes Regiment, dessen Infanterie der Kaiser war, bekommt, soweit die Vorräthe reichen, eine vollständige, vom Herrscher getragene Uniform.

* **Ausstellung der Bastille.** Der Ministerpräsident der französischen Republik Floquet hat, wie wir bereits berichtet, dieser Tage eine der interessantesten Abtheilungen der nächstjährigen Weltausstellung: die Bastille mit der zu ihr führenden Rue St. Antoine eröffnet. Die Bastille mit einer von der arbeitenden Classe bewohnten Straße ist in der Ausstellung genau so zu sehen, wie vor 100 Jahren, da alle Bewohner die Tracht von 1789 anlegen müssen. Ein Privatunternehmer, der aus den Eintrittsgeldern einen reichen Gewinn zu ziehen hofft, hat nahezu anderthalb Millionen Francs an diese archaische Spielerei gewendet, welche nach der Ausstellung von der Erdoberfläche verschwinden wird, gleich der alten leibhaftigen Bastille. Ein Besucher schildert seinen Aufenthalt in der wiedererstandenen Bastille wie folgt: „Man betritt die Straße durch die alte, längst demolirte Porte Saint Antoine aus der Zeit Ludwig's XIV. und befindet sich sofort im Angesicht der Bastille. Die alte Feste mit ihren 8 crenellirten Thürmen, welche heute jedem Krüppel ein Laubbau abnthigen, ist in großen Dimensionen solid aufgebaut; ein wasserfestes Graben umgibt sie und man muß über Zugbrücken schreiten, um in das Innere zu gelangen. Das Innere enthält einen großen Hofraum, worin Vorkstellungen von Stücken des vorigen Jahrhunderts stattfinden sollen, und selbstverständlich auch die Gefängnisse, in welchen während der Ausstellung Gefangene gegen guten Tagelohn zu sehen sein werden. Ganz derselben wird die berühmte eiserne Masse vorkommen; ob man aus verbleibende Voltaire sehen wird, ist noch nicht bestimmt. Wachen und Diener werden selbstverständlich so aussehen, wie Anno 1789. Der Unternehmer der Bastille gedenkt die Eintrittskarten in Form der berühmtesten „Lettres de cachet“ drucken zu lassen. Hat man sich in der Bastille sattgemessen, so tummelt man sich mit um so größerem Behagen in der alten, krummen, schlecht gepflasterten, durch Laternen, die an Stricken quer über die Straße hängen, nothdürftig beleuchteten, aber völlig bewohnten Rue Saint Antoine herum, wo alle wirthlichen Dimensionen eingehalten und für Alles gesorgt wurde. Die Läden sind schon mit costümirten Geschäftslenten bevölkert.“

* **Chrißlich.** Wir erzählten kürzlich, daß Frau Henri Schneider in Paris einen aus dem Verlaufe der Krondiamanten herrührenden Stein im Werthe von 170,000 Francs verloren habe. Der berühmte Stein wurde im Opernhause von einem Heizer, der im Hause Nachschau hielt, gefunden und sofort der Polizei übergeben. Herr Schneider hatte Mähe, den ehrlichen Finder zur Annahme einer Note von 1000 Francs zu bewegen.

* **Die Ehrendwürdigkeiten Londons** sind durch zwei eigenartige Ausstellungen, eine italienische und eine anglo-dänische, bereichert worden. Jene, die italienische, hat sich den Schauplay der Großhändler Buffalo Bills in South Kensington ausgesucht und umgibt einen römischen Marktplatz, das berühmte Forum Romanum, das Colosseum, den Tempel, die Bucht von Neapel mit der italienischen Flotte, die Gärten der Villa Borghese, den Tempel der Vesten, italienische Töpferien, Glasbläserien, Beleuchtungen, Restaurants u. s. w. Der Prinz von Neapel wird im Laufe der Saison zur Besichtigung der Ausstellung nach London kommen. Bei der Eröffnungsfest hat die Musik natürlich eine hervorragende Stellung eingenommen. Die dänische wird erst eröffnet werden.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angelommen in New-York die D. „Serbia“ und „City of Chester“ von Liverpool, sowie der Hamburger D. „Austria“ von Hamburg und D. „Zaandam“ der Nieder-Amerik. Co. von Amsterdam; in Queenstown die Guano-D. „Bohnia“ und „Aurania“ von New-York resp. Boston; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von New-York; in Antwerpen D. „Roerbaand“ der Ned. Star Line von New-York; in Liverpool D. „Niger“ von Südamerika.